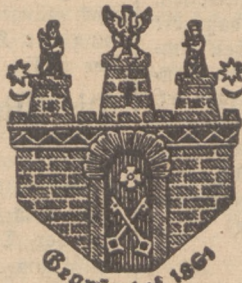


Pofener Tageblatt

Poznańska Gazeta Codzienna



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. mit Zustellgeld in Poznań 4.40 z., in der Provinz 4.80 z., bei Postbezug monatlich 4.40 z., vierteljährlich 13.10 z. Unter Streifenband in Polen Danzig und Ausland monatlich 6 z. Bezugspreis in Deutschland monatlich 2.50 Rml. durch Ausland-Zeitungsverlag G. m. b. H., Köln, Stollgasse 26/31. Bei höherer Gewalt, Betriebsführung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des Pofener Tageblattes, Poznań, Aleja Marzajska Piłsudskiego 25, zu richten. Telegrammanschrift: Tageblatt, Poznań. Postfachkonto: Poznań Nr. 200 283. (Konto-Inst. Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275

Anzeigenpreis: Die 24 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Letztell-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Blättern. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Für Beilagen zu Chiffrebrieffen (Photographien, Zeugnisse usw.) keine Haftung. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Pofener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marzajska Piłsudskiego 25. — Postfachkonto Nr. 200 283, Concordia Sp. Akc., Poznań. — Anzeigenannahme auch durch alle Anzeigen-Vermittlungen des In- und Auslandes. — Gerichts- und Erfüllungsort Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105

78. Jahrgang Poznań, czwartek, 17-go sierpnia 1939 Posen, Donnerstag, 17. August 1939 Nr. 187

Danzig als Ausgangspunkt?

Rätselraten um Salzburg

Gerüchte über „Pläne“ Hitlers und Mussolinis

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 16. August. Das vermutliche Ergebnis der Salzburger Beratungen beschäftigt die polnische Presse nach wie vor sehr lebhaft. Der „Wieczór Warszawski“ berichtet über einen angeblichen deutschen Aktionsplan, der folgendermaßen aussehen soll. In den nächsten Tagen würde die antipolnische Propaganda verstärkt und viel Lärm um die Danziger Frage gemacht werden. Der Höhepunkt dieser Propagandaaktion soll der 27. August sein, wo Hitler in Tannenberg über das Thema „Deutsches Schicksal im Osten“ sprechen werde. Vom 2. bis 11. September werde der Parteitag in Nürnberg stattfinden, auf dem gleichfalls Führer-Reben zu erwarten seien, während neue Jahrgänge in Deutschland unter die Waffe beufen werden würden.

Der „7-Uhr-Czas“ berichtet aus London, daß dort die Ergebnisse von Salzburg sehr verschieden beurteilt würden. Es überwiege die Meinung, daß gewisse Geste in Richtung Jugoslawien und Ungarn gemacht worden seien, „um die Wachsamkeit der Staaten der sogenannten Friedensfront zu täuschen.“ Die Hauptanstrengungen Deutschlands würden weiter auf Danzig als dem Ausgangspunkt für irgend eine Aktion gerichtet sein. Tannenberg und Nürnberg bedeuten nicht, daß der Kanzler irgendwelche Maßnahmen erst nach diesen Feierlichkeiten treffen. Zu irgendwelchen Terminen, die durch Deutschland genannt würden, habe man im Westen nicht das geringste Vertrauen. In Salzburg soll Deutschland mit einem großen Plan bezüglich Polen hervorgetreten sein. Neben Danzig und Pommerellen werde in gleicher Weise über Oberschlesien gesprochen. Diese Gerüchte würden jedoch in London für wenig wahrscheinlich gehalten. Nach einer anderen Darstellung habe Hitler unter dem Einfluß Mussolinis sich damit einverstanden erklärt, eine Aktion zu unternehmen mit dem Ziel, ein neues „Münchener“ herbeizuführen, auf dem die Forderungen Deutschlands in bezug auf Polen und die Kolonien sowie die Forderung Italiens gegenüber Frankreich zur Behandlung kommen sollen. Mussolini soll sich angeblich dagegen erklärt haben, schon jetzt einen bewaffneten Konflikt herbeizuführen und eine Ausschließung der

letzten Entscheidung bis zum Frühjahr 1940 verlanget haben.

Der „Dobry Wieczór“ gibt unter der Ueberschrift „Kratlos“ einen Kommentar zu Salzburg. Die Reise der unblutigen Unterjochungen Oesterreichs, der Tschechoslowakei, Memels und Albanien sei geschlossen. Die Herren Ribbentrop und Ciano hätten lange in Salzburg beraten. Vielleicht hätten sie auf der Karte Europas gesucht, ob sie nicht noch irgend

Zu dem Ergebnis der Salzburger Besprechungen schreibt der Dienst aus Deutschland:

In Berliner diplomatischen Kreisen wird das Ergebnis der deutsch-italienischen Außenministerbegegnung in Salzburg und der Inhalt der Besprechungen der beiden Minister mit dem Führer aufs eingehendste besprochen und sorgfältig untersucht. In unterrichteten Kreisen wird der maßgebliche Eindruck dahin zusammengefaßt, daß angesichts der zugespitzten internationalen Lage Deutschland und Italien ihre vollkommene Uebereinstimmung der Auffassungen unterstrichen und auch die gemeinsame Einigkeit bewiesen haben. Die Lösung der zugespitzten Probleme gilt nach übereinstimmender Auffassung als dringlich. Diese Feststellung im Zusammenhang mit der Handlungsbereitschaft gibt der derzeitigen internationalen Lage ihren entscheidenden Akzent.

Die Begegnung hat sich, wie die offiziellen Mitteilungen erkennen lassen, auf der Grundlage der Konsultationsverabredungen des deutsch-italienischen Bündnisses abgepielt. Der Hinweis auf diesen Pakt charakterisiert also das Ausmaß der Unterjochungen, die in Salzburg und auf dem Oberhalbzer stattgefunden haben. Dabei ist ferner die offiziöse deutsch-italienische Mitteilung wichtig, daß bei Eröff-

wo eine Revision durchführen könnten. In der heutigen Lage müsse man sich wundern, daß sich ihre Beratungen so lange hingezogen hätten, so lange, daß sie sogar die angelegte Theatervorstellung veräußerten, auf der wie durch eine Ironie des Schicksals das Shakespearesche Stück „Biel Lärm um nichts“ gespielt worden sei.

Das „Slowo“ meldet aus Berlin, es überwiege die Ueberzeugung in dortigen diplomatischen und journalistischen Kreisen, daß Hitler im Falle der Isolierung Polens und im Falle irgend eines ernstlichen Zwischenfalls an der deutsch-polnischen Grenze, der natürlich bei der gegenwärtigen Spannung immer möglich sei, nicht vor einem Krieg zurückzureden werde. Deutschland habe noch nicht die Hoffnung auf eine Isolierung Polens aufgegeben.

Die Einigkeit selbst bezieht sich, darüber lassen die offiziellen Darlegungen keinen Zweifel, auf alle schwebenden internationalen Fragen, also auch die italienischen Ziele, die unter der gemeinsamen Ueberschrift eines neuen gerechten Friedens zusammengefaßt werden können. Aus dem Gesichtspunkt dieser allgemeinen Friedensstellung ergibt sich ebenso zwangsläufig die vollkommene deutsch-italienische Gemeinsamkeit wie auch die beiderseitige Anerkennung des Umstandes, daß die Lösung der Probleme dringlich ist. Deutschland und Italien stellen die Status-quo-Mächte vor die Frage dringlicher Entscheidungen. Sie verlangen eine friedliche Lösung im Sinne der notwendigen Revisionen und beantworten eine gegenseitige Politik mit voller Ladbereitschaft.

Wenn im übrigen die Berliner Verlautbarungen auf die Danziger Frage als den Drehpunkt der internationalen Entscheidung hinweisen, so bedeutet das ferner, daß alle Gerüchte über besondere Südostinteressen der Achsenmächte falsch gewesen sind.

Völkerbundkommissar beim Führer

Der Völkerbundkommissar in Danzig, Burckhardt, fuhr am Montag nach Deutschland, wo er mit dem Führer und Reichsführer zusammentraf. Er kehrte am Dienstag nach Danzig zurück.

Wie die „Pat“ nach einem Reuterbericht schreibt, habe die englische Regierung vom Völkerbundkommissar einen Bericht über die Unterredung zwischen Hitler und Burckhardt erhalten. Reuter betont, Burckhardt habe von keiner Seite Anweisungen erhalten, sondern die Reise nach Berchtesgaden in privatem Charakter angetreten.

„United Press“ meldet, der Hohe Kommissar werde vermutlich nach seiner Rückkehr sich mit Generalkommissar Chodacki und Senatspräsident Greiser in Verbindung setzen.

Neuer Vorschlag der Sowjets

Ausdehnung der Moskauer Generalstabsbesprechungen auf den Fernen Osten?

London, 16. August. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ will zu den Generalstabs-Besprechungen in Moskau erfahren haben, daß die Sowjetdelegation anscheinend eine Ausdehnung der militärischen Verhandlungen vorgeschlagen habe. Von Seiten der Sowjets sei angeregt worden, außer europäischen Kriegsproblemen auch die Haltung zu erörtern, die von England und Frankreich im Falle eines Krieges zwischen der Sowjetunion und Japan eingenommen werden würde. Nach dieser Information habe die Sowjetmission in dieser Hinsicht ganz klare Forderungen vorgelegt. Um deshalb die Moskauer Gespräche auf der vom Kreml vorgeschlagenen Grundlage fortsetzen zu können, werde es für London und Paris notwendig werden, ihren militärischen Unterhändlern in Moskau einen etwas größeren Spielraum zu geben. Angesichts dieser Sachlage habe der französische Geschäftsträger Cambon Montag eine einstündige Unterredung mit dem ständigen Unterstaatssekretär im Außenamt, Cadogan, gehabt. In gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen werde angenommen, daß nunmehr neue Instruktionen nach Moskau geschickt werden würden, durch die es möglich werden würde, die Verhandlungen auf einer Grundlage fortzusetzen, die alle beteiligten Parteien zufriedenstellen würde.

Estlands Außenminister in Lettland

Riga, 16. August. Der estländische Außenminister Selter traf zu einem mehrtägigen Besuch in Lettland ein. Im Segewold hatte er eine Zusammenkunft mit dem lettlandischen Innenminister Munters, der inzwischen seinen Urlaub beendet hat.

Der lettlandische Minister für öffentliche Angelegenheiten, Alfred Behrsinich, ist für drei Tage in Estland eingetroffen und hat dort Besprechungen mit den Ministern für innere Angelegenheiten, für Wohlfahrt und für Justiz sowie mit anderen Persönlichkeiten.

Keine Wiederaufnahme der russisch-schweizerischen Beziehungen

Bern, 16. August. Der schweizerische Bundesrat hat am Dienstag einen Bericht des Politischen Departements entgegengenommen, der sich mit dem im Nationalrat unterbreiteten Vorschlag auf Wiederaufnahme der politischen Beziehungen mit Sowjetrußland befaßt. Der Bundesrat hat sich den negativen Schlussfolgerungen des Politischen Departements angeschlossen. Er lehnt also weiterhin die Wiederaufnahme der politischen Beziehungen mit Sowjetrußland ab. Der Bericht geht nun an die Kommission für Auswärtige Angelegenheiten des Nationalrates.

Danzig ein Prüfstein?

Smogorzewski über Neußerungen „maßgebender Persönlichkeit en“

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 16. August. Der Berliner Berichterstatter der „Gazeta Polska“ gibt einen sensationellen Stimmungsbericht aus Berliner Kreisen, den er nicht nur auf die Neußerungen der Presse und Vertreter fremder Mächte, sondern, wie er behauptet, auf die Neußerungen maßgebender Persönlichkeiten stütze. Aus diesen Neußerungen, behauptet Smogorzewski, gehe hervor, daß in den nächsten drei Wochen die deutsch-polnischen Beziehungen mehr als je gespannt sein würden. Nach der übereinstimmenden Meinung der ausländischen Beobachter der deutschen Politik werde die Nervenanspannung zum Reichsparteitag des Friedens ihren Höhepunkt erreichen. Ob Reichskanzler Hitler auf der Tannenberg-Gedenkfeier am 27. August das Wort nehme, sei noch durchaus zweifelhaft, obwohl die Vorbereitungen zu dieser Gedenkfeier einen imponierenden Verlauf nehmen. Auch für den Fall, daß der Führer spreche, sei es nicht sicher, ob er aktuelle Probleme der internationalen Politik dabei berühren werde. Die Berliner politischen Stellen, so schreibt Smogorzewski weiter, bemühten sich, den Vertretern der ausländischen Presse die Ueberzeugung einzufloßen, daß irgendwelche dramatische Beschlüsse der Reichsregierung vor dem Nürn-

berger Reichsparteitag sehr unwahrscheinlich seien. Ueber die Besprechungen in Salzburg will Smogorzewski in Berliner diplomatischen Kreisen erfahren haben, daß die beiden Achsenpartner sich in Salzburg über die diplomatischen Methoden verständigt hätten, die sie während der entscheidenden nächsten Wochen anwenden würden. Man vermute, daß Berlin und Rom mit einem allgemeinen europäischen Plan der Befriedung durch Revision des gegenwärtigen territorialen Zustandes hervortreten würden. Die Danziger Frage solle dabei die Rolle eines Prüfsteines für die Bereitschaft Großbritanniens, Frankreichs und Polens, den Weg der Entspannung und Verständigung zu beschreiten, bilden.

Polens Standpunkt

Warschau, 16. August. (Eigener Drahtbericht.) Die polnische Regierung hat Graf Ciano vor seiner Abreise nach Salzburg über ihren Standpunkt in der Danziger Frage unterrichtet. In einer Denkschrift, die nach einer „United Press“-Meldung auf Veranlassung der italienischen Regierung verfaßt wurde, legt die polnische Regierung ihre Absicht dar, daß sie sich entschieden jedem Versuch einer Verletzung des Statuts der Freien Stadt Danzig mit Gewalt widersetzen werde. Eine Warschauer Mitteilung über diesen Schritt der polnischen Regierung liegt nicht vor, doch drucken verschiedene polnische Blätter die „United Press“-Angaben ab.

Korfanty im Sterben

Warschau, 16. August. (Eig. Drahtbericht.) Der Gesundheitszustand Korfantys hatte sich am Dienstag abend soweit verschlechtert, daß die Ärzte jeden Augenblick mit seinem Tode rechneten. Er empfing am Dienstag zum zweiten Male die Sterbesakramente. In der Nacht zum Mittwoch begann die Agonie, und am Mittwoch früh wurde mitgeteilt, daß Korfanty zwar noch am Leben sei, aber bald sterben würde.

Beratungen bei Beck

Warschau, 16. August. (Eig. Drahtbericht.) Außenminister Oberst Beck empfing am Sonntag den Besuch des amerikanischen Botschafters Bidle. Besuche von Diplomaten an Feiertagen sind etwas Ungewöhnliches. Man nimmt an, daß der Besuch mit den Nachrichten über den Roosevelt-Brief an Stalin in Zusammenhang steht.

Am Montag besuchten Außenminister Beck der britische Botschafter Kennard, der französische Botschafter Noel und der päpstliche Nuntius Cortesi.

Europaberatungen des japanischen Kabinetts

Japan und Europa

Ein außenpolitischer Entwurf Aritas

Tokio, 13. August. Domei meldet, daß der Außenminister am Dienstag dem Ministerpräsidenten auf Grund des Kabinettsbeschlusses vom 5. Juni einen „Entwurf über Maßnahmen Japans gegenüber der europäischen Lage“ vorgelegt habe.

Auf Anfragen von amerikanischer Seite erklärte der Sprecher des Außenamtes, daß die japanische Regierung nach Abschluß der Beratungen des engeren Kabinettsrates über die europäische Lage entsprechende Instruktionen an die Botschafter in Berlin und Rom senden würde.

Tschungking protestiert in London

Die Tschungking-Regierung hat in London gegen die Auslieferung der chinesischen Terroristen aus der britischen Konzession in Tientsin an die Japaner protestiert.

Ein Zwischenfall in Swatau

Mit Rufen, wie „Brennt das britische Konsulat nieder!“, „Rache an den Mördern unserer Landsleute!“, zogen nach japanischen Meldungen etwa sechzig jugendliche Chinesen vor das britische Konsulat in Swatau.

Der Leiter der chinesischen Reorganisationspartei, Miao Pin, erklärte Pressevertretern gegenüber, die Engländer müßten sich darüber klar werden, daß die antibritische Bewegung nichts Neues darstelle und auch nicht von japanischer Seite angeregt sei.

nicht nach durchgeführt werden, sobald eine neue Zentralregierung gebildet sei.

Der allchinesische antibritische Volkskongreß in Tientsin gab seine ersten Entschlüsse bekannt, die auf eine Verstärkung der gegenwärtigen antibritischen Aktivität hinweisen.

Japan schnürt Hongkong ab

Aufsehenerregende Offensive in Südhina Shanghai, 13. August. Hongkong wurde durch militärische Handlungen Japans plötzlich in das allgemeine Interesse gerückt.

„Vertrag mit England bedeutet Ruin Aegyptens“

Die Araberwelt droht

Nahas Pasha rechnet mit englisch-französischer Araberpolitik ab

Kairo, 13. August. Nahas Pasha hielt am Sonntag in Alexandria eine Rede, in der er die Engländer für die gegenwärtige politische Lage Aegyptens verantwortlich machte.

Ali Maher versucht Bildung einer starken Regierung

Die Verhandlungen zur Bildung einer neuen Regierung haben noch zu keinem Ergebnis geführt. Der Chef des königlichen Kabinetts, Ali Maher, will eine Regierung aus Männern seiner Wahl bilden ohne allzu parteipolitische Bindung.

Neue Anschläge in London

Unangenehme Ueberraschung für London — 40 Telephonzellen des Picadilly-Platzes zerstört

London, 13. August. In der Umgebung des Picadilly-Platzes, der schon mehrfach der Schauplatz von Anschlägen der IRA war, wurden Dienstagabend 40 Telephonzellen von bisher unbekanntem Täter zerstört.

Kartonagenfabrik in Flammen

Im Zentrum Londons entstand am Dienstagabend in einer Kartonagenfabrik ein Großfeuer. Die ganze Front von etwa 50 Meter Breite wurde von den Flammen erfaßt.

Hunderte Bewohner in der Umgegend der Fabrik mußten in aller Eile ihre Wohnungen räumen, da die Gefahr eines Uebergreifens der Flammen infolge des Funkenfluges sehr groß war.

Bombenexplosionen in Hotels

In zwei Hotels der an der Irischen See gelegenen englischen Seebäder Southport und Fleetwood (Grafschaft Lancashire) explodierten

in der Nacht zum Dienstag Bomben. Man nimmt an, daß es sich in Southport um ein Attentat der Irischen Republikanischen Armee handelt.

Schuppen in die Luft geflogen

In Coventry in Mittelengland ist am Montag ein Schuppen in die Luft geflogen. Man nimmt an, daß er der Irischen Republikanischen Armee gehörte und in ihm Explosivstoffe aufbewahrt wurden.

Dr. Goebbels wieder in Berlin

Berlin, 13. August. Reichsminister Dr. Goebbels, der vorgestern morgen zusammen mit dem italienischen Minister für Volkskultur, Alfieri, auf einem Torpedoboot von Benedig nach Brioni gefahren war, startete gestern morgen auf dem Flughafen in Pola zu seinem Heimflug und traf gegen Mittag wieder in Berlin ein.

Nachdem japanische Flugzeuge vereinzelt vorhandene Stellungen chinesischer Partisanen bombardiert hatten, rückten die Truppen widerstandslos vor.

Die Moslem-Liga gegen England

London, 13. August. Die allindische Moslem-Liga wird sich, wie aus Bombay berichtet wird, auf der Tagung ihres Exekutivausschusses in Delhi am 27. August mit einer Entschliebung beschäftigen, nach der die indischen Moslems im Kriegsfalle nicht mit Großbritannien zusammenarbeiten würden.

ein, steckten ein Haus in Brand und überfielen die unbewaffneten Araber im Dorf. Im Dorfe Niana wurde am gleichen Tage laut amtlichem Bericht ein Haus durch „Unbekannte“ in die Luft gesprengt, und nachts drangen bewaffnete Juden in das arabische Dorf Zbnibba südlich Rechovoth ein und sprengten auch dort ein arabisches Haus in die Luft.

Starker Widerstand gegen Abdallahs Absichten

Beirut, 13. August. Wie in politischen Kreisen Syriens verlautet, hat die irakische Ministerpräsident Nuri Pascha Es Sadi, der sich von England zunächst nach Amman und nunmehr nach Beirut begeben hat, in Amman dem transjordanischen Herrscher Emir Abdallah einen Besuch ab.

Große Manöver in USA

New York, 13. August. In der Nähe von Plattsburg im oberen Teil des Staates New York begannen die größten Manöver in der Geschichte der USA.

Sekretär Nadschschibis erschossen

Jerusalem, 13. August. In der Altstadt von Jerusalem wurde am Dienstag nachmittags Fajmi Soufani, ein Sekretär Fajri Nadschschibis, des Verräters der arabischen Sache, erschossen.

Jüdische Uebergriffe

Die in Jaffa erscheinende Zeitung „El Dihad“ berichtet, daß die arabischen Bewohner der Dörfer Niana, El Mansura und Tneh, die sämtlich in der Nähe der jüdischen Kolonie Rechovoth liegen, bei den britischen Behörden den Antrag gestellt haben, ihnen Waffen zur Verteidigung ihrem Eigentums gegen die Juden zu überlassen.

Spanien und die ibero-amerikanischen Länder

Der neue spanische Erziehungsminister über die Beziehungen zu den Brüdern in Südamerika

Berlin, 13. August. Unmittelbar vor seiner Ernennung zum Erziehungsminister im neuen spanischen Kabinett veröffentlichte Prof. José Ibanez Martin einen bedeutsamen Aufsatz über „Spanien und die ibero-amerikanischen Länder“.

Die Heere Francos haben für immer die Rebel verjagt, die die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen Spanien und Ibero-Amerika trübten.

Die erste und vorrangigste Aufgabe des Neuen Staates auf dem Gebiete der internationalen Politik ist es, wirklich brüderliche Beziehungen mit den ibero-amerikanischen Staaten zu unterhalten.

Das jene Größe wünscht, die ihnen als kraftvollen und selbständigen Zweigen des alten spanischen Stammes zusteht, und jene Gleichberechtigung in der internationalen Gemeinschaft, die ihnen von keiner Seite her geschmälert werden darf.

Spanien erhebt in Amerika keinerlei Ansprüche territorialer Art und möchte lediglich die geistigen und wirtschaftlichen Bande mit den Ländern der großen hispanischen Gemeinschaft enger gestalten.

Sobald Spanien erst wieder den ihm gebührenden Platz in der Welt eingenommen hat und die Annäherung zwischen den stammverwandten Ländern der iberischen Halbinsel und Amerikas zur glücklichen Wirklichkeit geworden ist, öffnet sich seiner internationalen Politik ein weites Feld.

Funk über die Wirtschaftsbeziehungen zu USA

Das Dogma ist der Feind der Wirtschaft

Deutschlands Wirtschaftspolitik des gesunden Menschenverstandes

Berlin, 16. August. Ein kürzliche offizielle Stellungnahme des zuständigen Vertreters der Washingtoner Regierung zu dem Rückschlag in den deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen veranlaßte den Berliner Korrespondenten der „New York Times“, Guido Enderis, zu einem Besuch bei dem Reichsbankpräsidenten Funk, der dem amerikanischen Journalisten ein Interview von großer Bedeutung gewährte.

„Das Dogma ist der Feind der Wirtschaft“, erklärte Funk dem Korrespondenten, der ihn an seinem Schreibtisch in der Reichsbank antraf, damit beschäftigt, die Entwicklung der Handelsbilanzen nachzuprüfen.

„In Deutschland betreiben wir die Wirtschaftspolitik des gesunden Menschenverstandes. Wir tun das, was notwendig ist. Dann tut man auch das, was richtig ist, und was richtig ist, ist auch gut.“

Aus den Darlegungen konnte man, so berichtet der Korrespondent, entnehmen, daß sich der Minister sehr eingehend mit der internationalen Handelspolitik und auch mit den Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten beschäftigt. Ein guter Geist der Zusammenarbeit und klare praktische Ueberlegungen, sagte er, sind wichtig für die Aufrechterhaltung gesunder Handelsbeziehungen. Als Beweis seines Bestrebens führte er die erfolgreichen Verhandlungen über die Verlängerung des Stillhalteabkommens an. Er lobte die Haltung der amerikanischen Vertreter, die, wie er sagte, Einsicht und Verständnis für die Lage bewiesen hätten. In diesem Zusammenhange wies der Minister auch auf die zweckmäßige Arbeit der Leiter der großen Notenbanken der Welt in der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel hin.

„Die politischen Spannungen der vergangenen Monate haben das deutsche Wirtschaftsleben in keiner Weise in seinem starken Rhythmus zu beeinträchtigen vermocht. Auch Boykottmaßnahmen haben unseren Export bisher nicht irgendwie nennenswert getroffen. Unsere Ausfuhr zeigt in den letzten Monaten eine durchaus günstige Entwicklung, ausgenommen allerdings den Handel mit den Vereinigten Staaten.“

„Der Einfuhrrückgang an amerikanischer Baumwolle und Fett ist besonders offensichtlich“, erklärte der Minister. „Deutschland ist durch die verschiedenen amerikanischen Einfuhrerschwerungen jetzt gezwungen, seinen Baumwoll- und Fettbedarf anderswo zu decken. Man muß sich daran erinnern, daß Deutschland früher mehr als 30 v. H. der amerikanischen Fettausfuhr aufgenommen hat. Heute ist Deutschlands Anteil wenig mehr als 1 v. H.“

„Diese Lage“, so fuhr Funk fort, „muß beide Länder immer weiter auseinanderbringen. Deutschland war immer ein besonders gewichtiger Käufer amerikanischer Waren, aber heute kann es nicht mehr einkaufen, als ihm zu exportieren möglich ist.“

Zu den Erklärungen des amerikanischen Ministerialdirektors Grady über den Gegensatz der wirtschaftlichen Prinzipien der liberalen und totalitären Staaten und deren Auswirkungen auf die Handelsbeziehungen sagte Funk:

„Wenn jemand diese Ansicht auf das private Geschäftsleben anwenden würde, so entstünde daraus ein vollkommener Zusammenbruch der wirtschaftlichen Betätigung, weil der eine Kaufmann auf der Anwendung des Yardmaßes besteht, während sein Kunde das Metermaß verlangt. Die abweichenden Gewichtseinheiten und Maße haben bis heute noch niemals Käufer und Verkäufer getrennt. In gleicher Weise dürften auch die sogenannten Gegensätze in den liberalistischen und totalitären Wirtschaftssystemen niemals eine unüberbrückbare Schranke für den Warenaustausch bilden.“

„Deutschland unterhält zurzeit nutzbringende und zufriedenstellende Handelsbeziehungen mit vielen Staaten, die von seinem System abweichende Wirtschaftssysteme haben. Sogenannte Systeme können niemals für die Beeinflussung der Handelsbeziehungen verantwortlich gemacht werden, denn diese Systeme können so gehandhabt und so organisiert werden, daß sie die Aufrechterhaltung und die Ausdehnung der Handelsbeziehungen ermöglichen.“

Die Schwierigkeit, wie Funk sie sieht, besteht darin, daß Amerika darauf verharret, immer wieder dogmatische Ansichten zu unterstreichen.

„Das nationalsozialistische Deutschland muß die Handelspolitik betreiben, die ihm die gegebenen Verhältnisse vorschreiben. Mit dieser Politik haben wir recht beachtliche Erfolge zu verzeichnen. Wir können und wollen daher auch keine andere Wirtschaftspolitik einschlagen, aber wir haben jederzeit unsere Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit anderen Wirtschaftssystemen betont. Auf dieser Grundlage wird die Frage der „Form“ nur noch eine Angelegenheit der Organisation. Das ewige Verharren auf dogmatischer Orientierung muß auf die Dauer die gesamte zwischenstaatliche Entwicklung unterbinden.“

Funk betonte besonders, daß die amerikanische Kritik der deutschen Handelsmethoden leider vollkommen gewisse amerikanische Maßnahmen außer acht ließe, die das deutsche Geschäft in den Vereinigten Staaten erheblich beeinträchtigt hätten.

Als die amerikanischen Prohibitivzölle eingeführt wurden, war der Dollar noch nicht abgewertet. Die Vereinigten Staaten hatten sich noch nicht entschlossen, den Goldstandard aufzugeben. Die Prohibitivzölle blieben in-

dessen auch nach der Abwertung noch in Kraft. Strafzölle wurden sogar auf die Einfuhrwaren aus dem Protektorat gelegt. Es ist für uns eine glatte Unmöglichkeit, derartige Hindernisse zu überwinden, auch können solche Methoden auf uns keinen anderen Eindruck als den einer fortgesetzten Diskriminierung machen. Das sind die wirklichen „Steinmauern“, die Amerika errichtet hat, um den Handel mit Deutschland abzuwürgen und die auf die Dauer nicht überstiegen werden können.“

„Wir können nicht nach Amerika liefern und dementsprechend sind wir auch daran behindert, von dort zu kaufen. Sogar noch im vergangenen Jahr verzeichneten wir eine sehr beträchtliche Einfuhr aus den Vereinigten Staaten. Damals bezahlten wir in Devisen. Inzwischen ist es uns gelungen, unseren Bedarf — und er ist gewaltig — in Ländern zu decken, die die Vorteile aus nutzbringenden Handelsbeziehungen höher schätzen, als dogmatischen Phantomen nachzujagen.“

„Die Weigerung, nur aus prinzipiellen Gründen heraus in aktive Wirtschaftsbeziehungen mit einem anderen Land einzutreten, kann“, so erklärte Funk, „nur aus politischen Motiven oder vielleicht auch aus Mißverständnissen oder purer Unvernunft, aber nicht aus wirtschaftlichen Ueberlegungen entstehen.“

Funk glaubt, daß eine neue Organisation des zwischenstaatlichen Handels sich entwickeln muß in der Form, daß die verschiedenen Systeme aufeinander abgestimmt werden. Ein solches Vorgehen hält er auch zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland für durchaus möglich, denn es gibt keine Schwierigkeiten, die der Menschenverstand und der gute Wille nicht überwinden könnten.



Zu Cianos Besuch in Deutschland
Italiens Außenminister Graf Ciano verließ am Sonntagmittag vom Flugplatz in Salzburg aus wieder Deutschland, nachdem er zweimal mit dem Führer Besprechungen hatte. In den Besprechungen kam die ständige Bereitschaft Deutschlands und Italiens gegenüber allen schwebenden Fragen klar zum Ausdruck. Unser Bild zeigt den herzlichen Abschied, den Graf Ciano von Reichsaußenminister von Ribbentrop am Flughafen in Salzburg nahm.

Churchill in der Maginot-Linie

Paris, 16. August. Winston Churchill, der die Maginot-Linie besichtigen will, ist in Straßburg eingetroffen. Auf seiner Besichtigungsfahrt, die etwa drei Tage dauern soll, wird er vom Generalissimus des französischen Heeres, General Gamelin, begleitet.

Geraubtes Gut kehrt zurück

San Sebastian, 16. August. Im Hafen vor Pajajes bei San Sebastian trafen am Montag aus dem französischen Hafen La Rochelle kommand 9573 Kisten mit Wertpapieren und Schmucksachen ein, die während der Kämpfe von den feinerzeitigen Machthabern aus den Provinzen Guipuzcoa und Bizcaya nach Frankreich verschleppt worden waren. Der Transport, der von dem Direktor der Bank von Guipuzcoa begleitet wurde, umfaßte Werte in Höhe von mehreren Milliarden Peseten.

In Barcelona traf am Montag ein aus 14 Güterwagen bestehender Sonderzug ein, der einen Teil der feinerzeit von den Roten entführten Kunstschätze aus Genf nach Spanien zurückbrachte.

Das neue Kabinett von Paraguan

Muncion, 16. August. Am 15. August zog als offizieller Staatspräsident von Paraguan der Volksheld des Chacokrieges, General Estigarribia, in den Regierungspalast der Hauptstadt Muncion ein. Der seit August 1937 amtierende vorläufige Präsident Paive legte mit seiner Regierung zum gleichen Zeitpunkt die Geschäfte nieder. Das noch nicht offiziell bekanntgegebene neue Kabinett hat folgende Zusammenetzung: Außenminister Dr. Justo Prieto, Innerer General Belgado, Heer und Marine Oberst Torreani Viera, Finanzen Dr. Codas, Wirtschaft Mag. Insfran, Justiz- und Unterricht Dr. Cardozo, Gesundheitswesen Dr. Davalos. Sämtliche neuen Minister gehören der liberalen Partei an oder stehen ihr nahe.

Er wollte das Bild nur in Ordnung bringen

Seltene Aufklärung des Diebstahls im Louvre-Museum

Paris. Vor zwei Monaten war, wie erinnerlich, im Louvre-Museum das berühmte Watteau-Gemälde „L'Indifférent“ von einem Unbekannten gestohlen worden. Die sofort von der Polizei eingeleiteten Ermittlungen waren bisher ergebnislos geblieben. Am Montag meldete sich nun ein junger Pariser Maler namens Serge Boguslawsky im Justizpalast und gab sich als den Dieb des Watteau-Gemäldes aus. Er trug unter seinem Arm das wertvolle Bild und erklärte ganz naiv, daß ihm die Art der Restauration des Bildes und verschiedene ausgebesserte Stellen mißfallen hätten und daß er das Bild daher zu sich nach Hause genommen habe, um es dort wieder auf seinen ursprünglichen Zustand zu bringen. (1) Boguslawsky versicherte, daß er allein das Bild von seinem Platz entfernt habe und keinen Helfershelfer besessen habe. Er habe auch ein Buch über die Frage der Restauration von Bildern geschrieben und stelle sich nun freiwillig als Gefangener.



In Helsinki zum erstenmal Olympischer Segelflug
Bei den Olympischen Spielen im nächsten Jahr wird zum erstenmal auch ein Olympischer Segelflug durchgeführt. Auf dem Höhenrücken bei Helsinki wurde bereits jetzt ein neues Segelfliegerlager geschaffen. Unter Bild zeigt einen Teil der Anlage, und zwar das Haus für die Reparaturarbeiten und das Haus des „Wetterfrosches“.

„Ein Verband loyaler Deutscher entsteht in Polen“

Unter dieser Ueberschrift meldet der der Regierung nahestehende Warschauer „Dobry Wieczór“ vom Sonntag:

Eine erhebliche Gruppe von Deutschen polnischer Staatszugehörigkeit beabsichtigt einen neuen Verband zu organisieren, der in seinen Reihen die Deutschen zusammenfassen würde, die in Polen mindestens seit 30 Jahren wohnen und als ihr Vaterland ausschließlich Polen ansehen.

Der Verband beabsichtigt eine Wochenschrift in polnischer Sprache unter dem Titel „Dziennik“ (Waterland) herauszugeben. An die Spitze dieser Organisation soll ein hervorragender Warschauer Industrieller treten.

Schließung 3 deutscher Molkereien bei Lodz

In den letzten Tagen sind in Kongregpolen drei deutsche Molkereien, darunter eine Genossenschaftsmolkerei, von den Behörden geschlossen worden. Unter ihnen befindet sich eine der größten und modernsten Molkereien der Lodzger Wojewodschaft: die deutsche Genossenschaftsmolkerei in Nowosolna. Erst vor einigen Wochen war die Molkerei in ein neues, eigens für diesen Zweck erbautes Gebäude übergesiedelt und hatte dort mit Genehmigung der zuständigen Behörde ihre Tätigkeit aufgenommen. Einige Zeit später erhielt die Molkerei die Aufforderung, die Arbeit einzustellen, da das neue Gebäude noch nicht ganz fertiggestellt sei. Dieser Tage erhielten nun auf dem Grundstück eine behördliche

Kommission mit dem Bizekreisstarosten von Bezejny an der Spitze und ließ die Molkerei samt den Maschinen, die eben erst aus Polen bezogen worden waren, wegen baulicher Mängel versiegeln. Die Molkerei verarbeitete zuletzt 5000 Liter Milch täglich. Dank der neuen Maschinen sollte die Produktion noch wesentlich erhöht werden.

Am gleichen Tag wurde die in Andrzejow gelegene Molkerei des Bg. Volke aus Wionczyn geschlossen. Ein ähnliches Schicksal traf die deutsche Genossenschaftsmolkerei in Wionczyn.

Russische Truppenverstärkung im Fernen Osten?

Warschau, 16. August. (Eig. Drahtbericht.) Wie „Sawa“ aus Moskau erfährt, deutet vieles darauf hin, daß die Sowjetregierung ihre Kräfte im Fernen Osten verstärkte, was zweifellos mit den Kämpfen in der Mongolei in Zusammenhang stehe. Als bemerkenswert wird die Veröffentlichung eines Tagesbefehls für die erste Armee in der Zeitung „Krasnojaniaria“ betrachtet, der von dem neuen Armeeführer, General Popoff, gemeinsam mit den militärischen Sowjets (Soldatenrat) dieser Armee unterschrieben ist. Gleichzeitig werden in dieser Zeitung Krüze des Generals Stern an General Popoff und seine Armee veröffentlicht. Daraus wird geschlossen, daß General Popoff nunmehr dem Oberbefehl des Generals Stern unterstellt worden ist.

D. Karl Keller †

In diesen Tagen starb der ehemalige Leiter des deutschen Bildungswesens in Lettland, der langjährige Abgeordnete und stellvertretende Hauptlehrleiter der „Rigaer Rundschau“...

Pastor Koderisch verließ Obereschlesien

Zum 1. August hat Pastor Koderisch den Dienst in der obereschlesischen evangelischen Kirche verlassen, um eine andere Stelle zu übernehmen.

Schweres Autounglück bei Lodz 3 Tote und 19 Verletzte

In Ujazd bei Tomaszow ereignete sich am gestrigen Sonntag ein schweres Autounglück. Auf einem Lastwagen der Lodzer städtischen Gasanstalt hatten 30 Angestellte dieses Werks einen Ausflug nach Tomaszow unternommen.

Sport vom Tage

Rundgebung des Olympischen Gedankens

Am 14. und 15. August besuchte Graf Baillet-Latour, der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Garmisch-Partenkirchen.

So erklärte Graf Baillet-Latour u. a.: Was mich am meisten beeindruckt, ist die Schneeseligkeit, mit der die Vorbereitungsarbeiten für die 5. Olympischen Winterspiele fortgeschritten.

Zwölf Wagen in die Schlucht gestürzt

Das Eisenbahnunglück in den Rocky Mountains forderte bereits 24 Todesopfer und 114 Verletzte

Reno (Nevada). Die Zahl der Todesopfer des Attentats auf den Luzuzug San Francisco-Chicago hat sich inzwischen auf 24 erhöht. Von den 114 Verletzten schweben noch mehrere in Lebensgefahr.

Arztes, der — selbst schwer verwundet — die ganze Nacht bei Fackelschein den vielen Verletzten Verbände anlegte und so zahlreichen Menschen das Leben rettete

Die Polizei verhaftete sechs Personen, die der Mittäterschaft an dem Attentat auf den Luzuzug San Francisco-Chicago verdächtig sind.

Die Southern Pacific-Gesellschaft gibt bekannt, daß der verunglückte Stromlinienförmige Luzuzug mit Dieselmotoren, der außer Schlaf- und Speisewagen auch Les- und Schreibzimmer, einen Damen Salon und einen Aussichtswagen mit einer Bar enthielt, zwei Millionen Dollar gekostet hatte.

Britisches Verkehrsflugzeug ins Meer gestürzt

Vier Passagiere und der Mechaniker getötet — Nur der Pilot durch Zufall gerettet

London. Wie die britische Luftfahrtgesellschaft British Airways mitteilt, ist ein Flugzeug dieser Gesellschaft auf dem Fluge nach Stockholm im Süden der Insel Seeland in der Nähe von Bordingborg ins Meer gestürzt.

Das verunglückte Flugzeug der British Airways, das von London nach Kopenhagen und Stockholm unterwegs war, ist eine Lockheed-Elektra-Maschine. Es stürzte auf der Strecke Hamburg-Kopenhagen in der Nähe der Storströms-Brücke, etwa 800 Meter von der Küste der Insel Falster entfernt, brennend ins Meer.

Nach dem Bericht von Augenzeugen stürzte das Flugzeug aus etwa 200 Meter Höhe mit einem dicken Rauchschweif ins Wasser. Die Luftmarine sandte drei Jagdflugzeuge aus.

Zu dem Unglück des britischen Verkehrsflugzeuges in der Nähe der Storströms-Brücke ist ergänzend zu melden, daß Taucher am Dienstag

vier der stark verbrannten Leichen bergen konnten. Die Leiche des fünften Todesopfers wird erst heute herausgeholt.

14 Tote in Rio

Furchtbare Folgen einer Motorexplosion

Rio de Janeiro. Das Unglück des Flugzeuges der Panamerican Airways in Rio de Janeiro — von dem wir bereits kurz berichtet hatten — hat vierzehn Tote und zwei Verletzte gefordert.

U-Bahn in Brooklyn entgleist

New York. Ein überfüllter Untergrundbahnzug, der von der Vergnügunginsel Coney Island kam, entgleiste im Brooklyn Bahnhof.

„Bour le mérite“ in Venedig

Auch der zweite deutsche Spielfilm ein voller Erfolg

Venedig. Auch der zweite Spielfilm, den Deutschland auf der internationalen Filmkunstschau zeigte, wurde vom Publikum mit stärkstem Beifall aufgenommen.

Einen vollen Erfolg für den deutschen Kulturfilm brachte auch die Nachmittagsveranstaltung am Sonnabend, in der die vier Ufa-Kulturfilme „Wissenschaft weist neue Wege“, „Sinfonie der Wolken“, „Minster, Westfalens schöne Hauptstadt“, „Das Wort aus Stein“ gegeben wurden.

Unter den ausländischen Kulturfilmen verdient ein italienisches Werk über die Engelsburg in Rom das höchste Lob.

Das Meer forderte 6 Todesopfer

Zwei schwere Unfälle beim Badeort Biarritz Paris. Zwei Unglücksfälle, die insgesamt 6 Tote forderten, ereigneten sich gestern in der Nähe von Biarritz.

Der zweite Unfall, der vielleicht noch schwerere Folgen hätte haben können, ereignete sich nachmittags, als ein mit 24 Personen besetztes Motorboot auf ein Felsenriff aufstieg und kenterte.

Brutaler Autofahrer

Einen Fußgänger überfahren und geflüchtet Ein geradezu schrecklicher Fall von Fahreinflechtung ereignete sich am Sonntag auf der Autostraße bei Kattowitz-Brynow.

Der erwartete Sieg der Schlesier

Bei schlechtem Wetter wurde gestern im Solatzer Schwimmbassin das Bezirkstreffen zwischen Schlesien, Posen und Pommern ausgetragen.

Die ehrgeizigen Pöjener im Finale

In Kattowitz wurde am Dienstag das Halbfinale um den Pokal des Staatspräsidenten zwischen Posen und Schlesien zum Austrag gebracht.

Die Pöjener werden nun den Schlüßkampf mit Stanislaw austragen, das vor einer Woche unerwartet Wilna schlug.

Neuer Schwimm-Weltrekord

Der Weltrekordversuch der holländischen Schwimmerin Dora Heeslaars im Rotterdam Hallenbad war von bestem Erfolge begleitet.

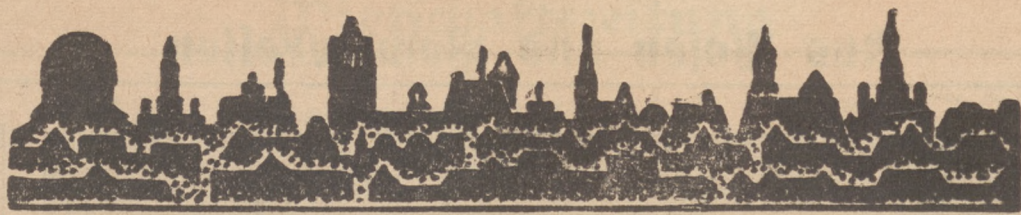
Arno Kölblin nicht in London

Die Meldung, daß Arno Kölblin an Stelle von Walter Neusel am 28. August in London gegen Tommy Farr boxen würde, ist schnell hinfällig geworden.

Viga-Start nach der Pause

Nach der Ferienpause ist gestern die Viga wieder gestartet. Es wurde nur ein Wettspiel zwischen der aus der Slowakei zurückgekehrten „Pogoni“ und „Cracovia“ in Krakau ausgetragen.

Aus Stadt



und Land

Stadt Posen

Mittwoch, den 16. August

Wettervorhersage für Donnerstag, 17. August: Meist wolkig, ohne wesentliche Niederschläge, Temperaturen wenig verändert, mäßige Winde aus nördlichen Richtungen.

Fest des polnischen Soldaten

Die diesjährigen Feierlichkeiten zum Jahrestage des „Wunders an der Weichsel“, das als Fest des polnischen Soldaten begangen wird, nahmen am Montag mit einem Zapfenstreich ihren Anfang. Am Dienstag fand nach den Festgottesdiensten, denen die Spitzen der Behörden beiwohnten, ein Vorbeimarsch vor dem Serz-Jezu-Denkmal statt.

Verbot photographischer Aufnahmen in der Grenzzone

Im „Poznański Dziennik Wojewódzki“ vom 12. August ist eine Verordnung des Posener Wojewoden veröffentlicht, wonach der Besitz photographischer Apparate sowie photographische und filmische Aufnahmen in der gesamten Grenzzone der Posener Wojewodschaft nur mit Genehmigung der Behörde erlaubt sind. Eine Erlaubnis zum Besitz photographischer Apparate berechtigt ohne besondere Genehmigung nur zu photographischen Aufnahmen im Bereich der eigenen Hauswirtschaft. Besitzer photographischer Anstalten in der Grenzzone dürfen ohne Erlaubnis der Behörde photographische Aufnahmen nur in geschlossenen Räumen ihrer Anstalt machen. Es wird das Photographieren und Filmen jeglicher Art von Militär- und Bahnobjekten, Fragmenten von Desfiladen, Manövern und militärischen Feierlichkeiten, von Brücken, Wasserbauwerken, Wasserbauten, Elektrizitätswerken, Gasanstalten sowie allgemeine landschaftliche Aufnahmen verboten. Personen, die in der Grenzzone wohnhaft sind und am Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung im Besitze photographischer Apparate sind, müssen, wenn sie die Apparate weiter behalten wollen, eine Erlaubnis der zuständigen Behörde nachsuchen, was spätestens binnen einem Monat vom Inkrafttreten dieser Bestimmungen geschehen muß. Die Verordnung ist am Tage der Veröffentlichung in Kraft getreten.

Vor einem Monstre-Prozess

Vor dem Posener Bezirksgericht wird demnächst ein sensationeller Prozess gegen eine Gruppe von Meineidigen beginnen. Die Anklage richtet sich gegen den Hausbesitzer Franciszek Sierakowski, den Kaufmann Wiktor Chorobinski, den Fleischermeister Leon Pech, den Bauunternehmer Wladyslaw Loshynski, den Tischlermeister Franciszek Kurczewski, den Gemüselieferanten Jozef Koch, den Buchhalter Jozef Paluszki, den Kaufmann Jozef Kauff, den Wirtschaftsbeamten Franciszek Wala und den Steinmetz Alexander Szczyka. Die Voruntersuchung hat fast ein Jahr in Anspruch genommen. Von dem Umfang des kommenden Prozesses zeugt die Tatsache, daß die Anklageschrift 78 Schreibmaschinenseiten umfaßt und der Staatsanwalt nicht weniger als 75 Zeugen geladen hat.

Von einer Bulldogge gebissen und bedenklich verletzt wurde der 9 Jahre alte Bronislaw Glowacki, dem die Rettungsbereitschaft die erste Hilfe erteilte.

Robert Bunsen

Zum 40. Todestag des Chemikers am 16. August.

Von Hans Walther.

Vor vierzig Jahren, am 16. August 1899, starb in Heidelberg Robert Bunsen, der sich um die chemische und physikalische Wissenschaft und um die chemische Technologie höchste Verdienste erworben hat. Der neben Kirchhoff bedeutendste Chemiker und Physiker seiner Zeit wurde am 31. März 1811 in Göttingen als Sohn eines Universitätsbibliothekars geboren. Außergewöhnlich begabt und von einer ungeheuren Wissbegier befeuert, konnte er als kaum Ahtzehnjähriger die Universität seiner Vaterstadt beziehen. Im Jahre 1832 begann er mit „Fabrikstudien“; heute würde man sagen, er arbeitete praktisch, in Frankreich, in der Schweiz und in Oesterreich. Auf Grund seiner hervorragenden Kenntnisse und Erfahrungen wurde er 1835 Dozent für Chemie in Göttingen, ging 1838 nach Marburg und erhielt dort, dreißigjährig, den Titel eines ordentlichen Professors der Chemie.

In diese Zeit fallen seine ersten wissenschaftlichen Forschungen, die „Arbeiten über Alkalin“ oder „Untersuchungen über die Kalobydrate“, die ihn in die erste Reihe der Forscher der analytischen Chemie stellten. Unermüdet lag er über neuen Fragen und Problemen, war morgens in aller Frühe schon bei Versuchen und verließ erst spät das Laboratorium. Bei einer chemischen Untersuchung — es war im Herbst 1836 — entstand eine Explosion, wobei ein Glasplättchen sein rechtes Auge traf und dessen Sehkraft zerstörte. Eine durch giftige Dämpfe, die bei der Explosion den Raum

Wiederherstellung erloschener Anwartschaften

Wichtige Aenderung der Bestimmungen zur Erlangung einer Rente

Bezüglich der Wiederherstellung erloschener Anwartschaften auf Leistungen aus der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung (viertes Buch der deutschen Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911) und aus der Knappschaftsversicherung hat der Minister für soziale Fürsorge unter dem 20. Juli d. J. eine die Härten der Vorschriften über das Erlöschen der Anwartschaft wesentlich mildernde Verordnung erlassen, die im Staatsgesetzblatt (Dz. U. R. P.) Nr. 69 unter Pos. 466 veröffentlicht worden ist, und deren wesentliche Bestimmungen, soweit sie die Anwartschaft nach der Reichsversicherungsordnung zum Gegenstand haben, wir im nachstehenden wiedergeben. Der Wiedergabe der die bei den Knappschaftsstassen versichert gewesenen Personen betreffenden Vorschriften enthalten wir uns, da sie für das ehemals preußische Teilgebiet nicht in Betracht kommen.

Die Verordnung betrifft die Personen, die vor dem Inkrafttreten des gleichen Gesetzes über die Sozialversicherung vom 28. März 1933, also vor dem 1. Januar 1934, auf Grund der deutschen Reichsversicherungsordnung (s. oben) — ausgenommen land- und forstwirtschaftliche Arbeiter — versichert waren, und deren Anwartschaft vor dem 1. Januar 1934 nach den damals geltenden Vorschriften als erloschen galt, d. h. Personen, die aus diesem Grunde keinen Anspruch auf Rente hatten. Die Verordnung gilt des weiteren auch für Ansprüche der Hinterbliebenen dieser Personen. Die auf Grund der Reichsversicherungsordnung versichert gewesenen Personen (sog. Marken- oder Klebversicherung), deren Anwartschaft erloschen war (weniger als 20 Beitragswochen während zweier Jahre nach der Ausstellung der Quittungskarte), erlangen die Anwartschaft wieder, wenn 1. in der Zeit vom 30. August 1920 bis zum 31. März 1924 niedrigere Beiträge als damals vorgeschrieben entrichtet worden waren; 2. die Unterbrechung in der Beitragsleistung in der Zeit vom 1. Januar 1925 bis zum 31. Dezember 1928 durch Arbeitslosigkeit verursacht war, die durch behördliche Bescheinigung nachzuweisen ist; 3. die Unterbrechung in der Beitragsleistung in die Zeit vom 1. Januar 1929 bis zum 31. Dezember 1933 fällt; 4. insgesamt 1000 Wochenbeiträge auf Grund der Reichsversicherungsordnung und des polnischen Sozialversicherungsgesetzes vom 28. März 1933 entrichtet worden sind; 5. die Zeit zwischen dem erstmaligen Eintritt in die Versicherung und dem Eintritt des Versicherungsfalles (Invalidität, Erreichung des 65. Lebensjahres, Tod) zu mindestens drei Vierteln durch ordnungsmäßig geleistete Beiträge auf Grund der Reichsversicherungsordnung und des polnischen Sozialversicherungsgesetzes belegt ist.

Hinsichtlich der Zeit vom 1. Januar 1934 bis zum 1. September d. J., d. i. bis zum Inkrafttreten der eingangs erwähnten Verordnung, können die Personen, deren Anwartschaft durch diese Verordnung wiederhergestellt wird, ihre Arbeitslosigkeit durch behördliche Bescheinigungen nachweisen. Personen, die auf Grund der Reichsversicherungsordnung versichert waren, können diese Versicherung freiwillig fortsetzen, indem sie die für die Zeit vom 1. Januar 1934 an geltenden Beiträge bis zum 31. Dezember 1940 entrichten, und zwar entweder in bar an die für ihren Wohnort zuständige „Abzpieczalnia Spoleczna“ (ehem. Krankenkasse) oder durch Einkleben von Versicherungsmarken in die Quittungskarte. Die Versicherungsmarken sind bei den Postämtern zu

haben. Im übrigen gelten für die Fortsetzung der Versicherung die Vorschriften der Reichsversicherungsordnung (bei Fortsetzung der Pflichtversicherung mindestens 20 und bei Fortsetzung der Selbstversicherung, d. h. wenn der Versicherte von Anfang an sich freiwillig versichert hat, mindestens 40 Wochenbeiträge für jeden zweijährigen Zeitraum vom Ausstellungstage der Karte an gerechnet. Die letztgenannte Vorschrift gilt nicht, wenn mehr als sechzig Pflichtbeiträge vorhanden sind; in diesem Falle genügen 20 Beiträge).

Wer bis jetzt keinen Rentenanspruch geltend gemacht hat, weil nach den bisherigen Bestimmungen die Anwartschaft erloschen war, wird gut tun, sein Versicherungsverhältnis an der Hand der vorstehenden Ausführungen neu zu prüfen. Ergibt sich dabei, daß die Anwart-

Eine Anordnung des Innenministeriums

Der Innenminister hat angeordnet, daß alle Zuschriften von deutscher Seite im Rechtsverkehr, die polnische Namen in deutscher Schreibweise enthalten, von polnischer Seite zurückgeschickt werden mit einer kurzen Belehrung über die amtliche polnische Schreibweise und ohne sachliche Behandlung. Die Maßnahme ist nach den polnischen Angaben auf eine Anordnung des Reichsinnenministers im Verkehr mit polnischen Behörden über Rechtsfragen zurückzuführen, sich der deutschen Namen bei polnischen Ortlichkeiten zu bedienen. Diese Anordnung steht nach polnischer Darstellung in Widerspruch mit den Grundregeln im internationalen Verkehr und auch mit der bisherigen Praxis, die auf Grund eines deutsch-polnischen Abkommens vom Jahre 1924 über den Rechtsverkehr bestand.



Ein erfindertischer Paddler

Zwei alte Autoreifen, eine Leiter und ein Stab mit zwei Brettchen, das ist die ganze Paddel-einrichtung, mit der dieser Junge eine Spazierfahrt unternahm

schaft nach den Vorschriften der eingangs erwähnten Verordnung als gewahrt anzusehen ist, so kann er mit dem 1. September d. J., dem Tage des Inkrafttretens der Verordnung, den Rentenanspruch stellen, vorausgesetzt natürlich, daß die sonstigen gesetzlichen Bedingungen gegeben sind (Erfüllung der Wartzeit, Invalidität, Alter von 65 Jahren). War ein Rentenanspruch bereits gestellt und wegen Erlöschens der Anwartschaft abgelehnt worden, und sind die Voraussetzungen der neuen Verordnung erfüllt, so ist, und zwar bis zum 31. Dezember 1940, bei dem Versicherungsträger die Anerkennung der Anwartschaft und die erneute Prüfung des Rentenanspruchs zu beantragen. Eine Rente kann auf Grund der neuen Verordnung frühestens mit dem 1. September d. J. zugewilligt werden. Auf Personen, die einen Rentenanspruch auf Grund des polnischen Sozialversicherungsgesetzes vom 28. März 1933 haben, findet die Verordnung keine Anwendung.

Bevölkerungsziffer größer geworden. In der Zeit vom 6. bis 12. August wurden in unserer Stadt 121 Geburten verzeichnet, denen 69 Todesfälle gegenüberstanden. Daraus ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 52 Seelen. Ferner sind 70 Eheschließungen in die Standesamtbücher eingetragen worden. Die Zahl der zu gezogenen Personen belief sich nach Aufzeichnungen des Statistischen Amtes auf 343, die der weggezogenen Personen auf 265, so daß hier ein Ueberschuß von 78 zu verzeichnen war. Was die Gesamtbevölkerungsziffer betrifft, so konnte eine Zunahme um 130 festgestellt werden.

Strasensperrung. Wie die Burgkrostei mitteilt, werden wegen Auswechslung von Strassenbahnschienen die Wiestraße vom Abschnitt vom Alten Markt bis zur Klafstorna und die Jydomska vom Alten Markt bis zur Kramarska in der Zeit vom 18. August, 23 Uhr bis zum 19. August, 15 Uhr für den Wagenverkehr gesperrt.

Verkehrsunfall. Von einem Kraftwagen überfahren wurde in der Dabrowskigasse der Fliegerpilot Feliks Kobiela, der recht schwere Verletzungen davontrug. Der Autofahrer, der sich in angeheitertem Zustande befand, ist verhaftet worden.

Wohnungseinbruch. Aus der Wohnung vor Wladyslaw Czeschowski in der Marsz. Zocha 100 wurden ein Herren- und ein Damenpelz, ein Damen-Wintermantel, ein Paar goldene Ohrringe, ein Kästchen mit Bernsteinkorallen und andere Schmuckstücke im Gesamtwerte von 2300 Zł entwendet.

Mit Geld verschwunden. Der in der Koscielne 28 wohnhafte Maksymilian Swiatek hat der Polizei gemeldet, daß vor einigen Tagen sein 15jähriger Bruder Teofil mit 220 Złoty spurlos verschwunden ist.

Beim Einfahren von Getreide auf dem Stadteute Maramowice hatte sich der 9jährige Tabulek Szajki an einen Leiterwagen gehängt und stürzte während der Fahrt so unglücklich zu Boden, daß er schwere innere Verletzungen davontrug. Der Rettungswagen brachte ihn ins Krankenhaus.

Todessturz vom Hochspannungsmast. Der 10 Jahre alte Tabulek Szajki aus Dwiast war auf einen Hochspannungsmast geklettert. Aus einer Höhe von etwa 10 Meter stürzte er ab und erlitt einen Schädelbruch. Tags darauf ist der schwerverletzte Knabe im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

füllten, hervorgerufene Vergiftung warf ihn für lange Zeit auf das Krankenlager und brachte ihn dem Tode nahe. Er starb am 16. August 1899.

Er gehört zu den großen, selbstlosen Forschern, die Wegbereiter für so viele Erfindungen und Erzeugnisse unseres Jahrhunderts gewesen sind. Es ist unmöglich, die Entdeckungen Bunsens als Chemiker und Physiker auch nur aufzuführen. Seine vollstündigste Erfindung ist der 1854 konstruierte Bunsen-Brenner, der eine ungeahnte Wandlung in der Beleuchtungswirtschaft hervorrief; natürlich konnten damals vorerst nur die größeren Städte die neue Gasbeleuchtung einführen. Wenn der Siegeszug der Elektrizität später auch die Gasbeleuchtung in den Hintergrund gedrängt hat, so mindert dies keineswegs die Verdienste Bunsens. Zudem verdanken wir ihm viele andere Großtaten, ohne die Wissenschaft und Technik nicht ihren ungeheuren Aufschwung hätten nehmen können. Er baute die erste Wasserluftpumpe, erfand das Mikroskop, das für die praktische Kriminalwissenschaft zur Aufdeckung von Blutspuren von größter Bedeutung geworden ist, und besetzte uns als seine letzte Erfindung das Estalorimeter zur Bestimmung der spezifischen Wärme und der Atomgewichte. Seine größte wissenschaftliche Leistung ist die mit Gustav Kirchhoff zusammen gemachte Entdeckung der Spektralanalyse im Jahre 1859. Diese Ermittlung von Grundstoffen durch Lichtstrahlen hat nicht nur das Vorhandensein kleinerer Elemente erwiesen, sondern auch unser Wissen um die Natur der Fixsterne, Kometen und Nebelwolken ungemein erweitert. In dem mit Kirchhoff verfaßten Werk „Chemische Analyse durch Spektralanalyse“ (1861) hat Bunsen über die epoche Entdeckung berichtet.

Robert Wilhelm Bunsen wurde von seinen Schülern verehrt wegen seines Wissens und wegen seiner Art, liebenswürdig oder satteingetroben werden zu können. Wenn tätige

Besucher ihn allzulange in seinem Laboratorium störten und geflissentlich nicht merken wollten, daß er lieber allein gelassen sei, entzündete er in einer Ecke des Raumes Knallgas, bei dessen Detonation die Besucher fluchtartig das Weite suchten.

Bunsen und Kirchhoff, die uns gelehrt haben, durch ein Glasprisma die Stofflichkeit ferner Sterne zu erkennen, mußten eines Tages erfahren, wie ein Gärtner das Rätsel einer Glaskugel löste. Beide gingen durch den Garten ihres Hauses in Heidelberg und führten gelehrte Gespräche. Im Vorbeigehen fuhr Bunsen mit der Hand über eine silberglänzende Glaskugel, die man damals als Gartenzier schätzte, und stuzte, weil die der Sonne zugekehrte Seite der Kugel sich kälter anfühlte als die Schattenseite. Beide nahmen auf einer Gartenbank Platz und erwoogen alle Gehege der Wärmelehre und Strahlenbrechung. Bald fanden sie heraus, daß auf der konvexen Sonnenseite ein Teil des Lichtes zurückgeworfen, das hindurchdringende Licht jedoch durch die konvexe Rückseite im Innern der Kugel gesammelt und als Wärme aufgeflogen werde. Stoß auf diese scharfsinnige Erklärung erhobten sie sich. Da kam über den Rasen der Gärtner und entschuldigte sich, wenn er störe, aber er müsse die Kugel immer wieder herum-drehen, sonst würde die eine Hälfte zu schnell blind. Schweigend verschwanden die beiden Gelehrten in ihren Arbeitszimmern.

Der Forscher litt, wie er selbst bekannte, an Ehescheu, die nicht krankhaft war, sondern eine Folge seiner „unmäßigen Gier nach Arbeit und neuer Erkenntnis“ mit der er seinem Lande dienen zu müssen glaubte. Wenn ihm Freunde zuredeten, endlich zu heiraten, schüttelte er sich wie ein Pudel und sagte: „Nur nicht! Stellt euch vor: ich komme abends nach Hause und auf jeder Treppenstufe hoch ein ungewaschenes Kind!“ Die Treppe zu seiner Dienstwohnung hatte neunundzwanzig Stufen.

Das Blumenporträt

Von Hans Kammerer, Dresden.

Die Kinder Floras begleiten den Menschen von der Wiege bis zum Grabe. Keine festliche Gelegenheit, keine Ehrung, kein bedeutender Lebensabschnitt wird ohne Blumen begangen. Immer sind sie um uns, am üppigsten in den Stunden, die einen frohen Beginn eines Daseinsabschnittes bedeuten. Kein Wunder also, wenn ihnen der Mensch große Sympathien entgegenbringt. Genau wie in der Malerei, haben sich auch in der Lichtbilderei besondere Freunde der Blumen hervorgerufen und versuchen in immer neuen Bildern die unendlichen Formen-, Farben- und Tonwertabwandlungen wiederzugeben. Fürwahr ein dankbares Feld photographischer Betätigung, zumal die Blumen nicht ungeduldig werden, lange Besichtigungen vertragen, sich willig gruppieren lassen, gut duften, keine Bildkritik üben, und überhaupt die lebenswertesten Modelle sind. Sie haben nur meistens den Nachteil zu klein zu sein, so daß sie auf übliche Art photographiert nicht wirkungsvoll genug auf dem Bilde erscheinen.

Wer ein Blumenporträt machen und dazu nicht einen Plattenapparat mit doppeltem Auszug verwenden will, kann sich auf zweierlei Weise helfen. Entweder er verwendet ein Langbrennweitiges Objektiv (z. B. das Sonar f = 13,5 cm für die Contax von Zeiß Ikon), was allerdings voraussetzt, daß konstruktiv Auswechselfassung und -objektive, wie eben bei der Contax, vorgehen sind, oder er schlägt den umgekehrten Weg ein und verwendet Vorschlässe, welche die Brennweite des Objektivs verkürzen. Diese Methode gestattet ein Nah-Herangehen und Großaufnahme der Blumenvorlage. Freilich muß in Punkte Einstellung sehr genau gearbeitet werden, da die Schärfentiefe bei Nahaufnahmen gering ist. Ein Bandmaß ist daher nicht zu entbehren.

Solange es sich um Blumenstillleben handelt, mag diese Arbeitsweise noch angehen, auch wenn sie etwas zeitraubend ist. Will man aber windbewegte Blumen oder Blumen mit darauffliegenden Insekten groß darstellen dann läßt sich diese Arbeitsweise nur schwer durchführen.

Die Zeiß Ikon hat für ihre Kleinbildkameras und für die wundervolle Super Monta 6 X 6 ein Hilfsgerät geschaffen, das alle technischen Wünsche bei Nahaufnahmen erfüllt: Das Contameter. Im Prinzip besteht es aus 3 Vorschlässen, die wahlweise verwendet werden können, und aus einem Entfernungsmesser, der auf die 3 Vorschlässe geeicht ist. Man braucht sich dabei nur unter Beobachtung des Entfernungsmesserbildes (das gleichzeitig auch das Bildfeld zeigt = Maß-Sucher!) solange der Vorlage zu nähern, bis sich die zuerst sichtbaren Doppellinien völlig bedeckt haben. Eine haargenaue Scharfeinstellung ist hierdurch gewährleistet. Es ist einleuchtend, daß sich mit diesem Gerät in rascher Folge lebendige Nahaufnahmen machen lassen.

Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an. Schwere Schicksalsschlag. Den Volksgenossen Otto Häusler in Kopant traf ein schwerer Schicksalsschlag. In der vergangenen Woche erkrankte der 11jährige Sohn Willi an Diphtherie und starb trotz aller ärztlichen Bemühungen. Dann erkrankte das 6jährige Töchterchen Erika auch an Diphtherie und starb am Begräbnistage des Sohnes.

an. Erfolge der Schühengilde. Auf dem diesjährigen Ernteschützen der Schühengilde Borui kamen folgende Preise zur Verteilung: Ernteschütz Meißnermeister Otto Labisch-Kirchplatz Borui. 1. Ritter Otto Linke-Altkorui. 2. Ritter Wilhelm Busch jun.-Neutomischel.

an. Zweite Blüte. Im Garten des Bäckermeysters Schulz in der Bentischenerstraße trägt ein Zierbaum zum zweiten Male in diesem Jahr große, schöne, volle Blüten.

Opalenica (Opalenitz)

an. Ein allgemeiner Jahremarkt findet hier am Donnerstag, 17. August, statt.

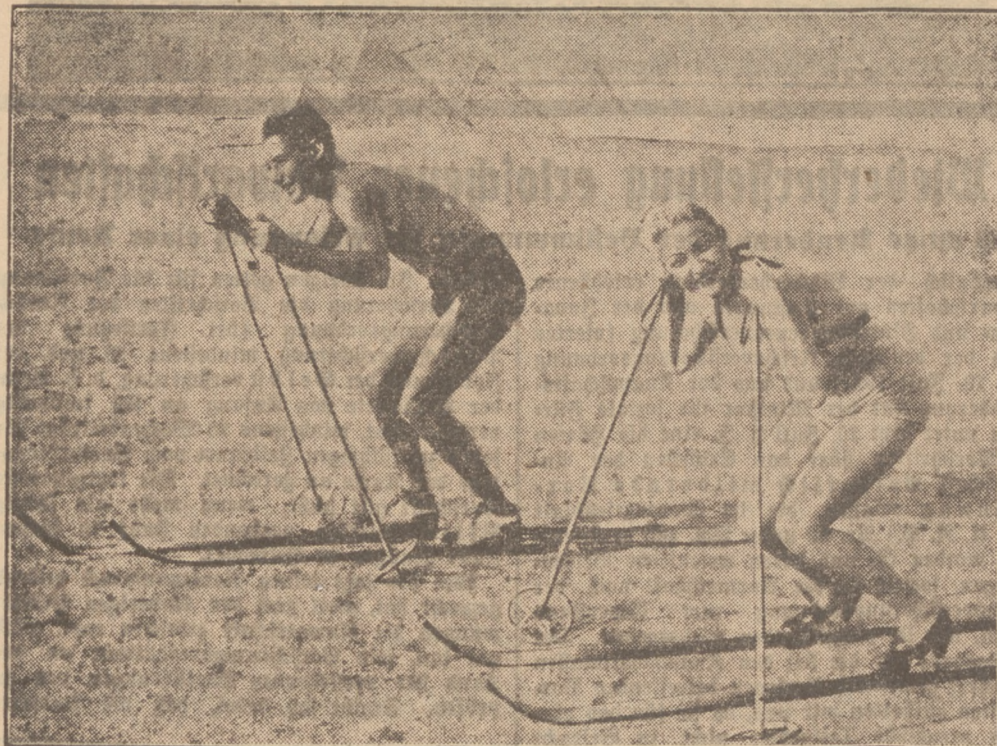
Zbaszyna (Bentschen)

an. Rückwanderer aus Frankreich. In den letzten Tagen haben wieder zwei Züge mit Rückwanderer aus Frankreich die hiesige Grenzstation passiert. Es sind dies polnische Arbeiter und Arbeiterinnen, die seit einigen Jahren in Frankreich beschäftigt waren.

Szamotuły (Samter)

Verhaftet

1. Verhaftet und ins hiesige Gefängnis eingeliefert wurde der Volksdeutsche Otto Jenick. Derselbe ist Leiter der mechanischen Dampfmühle. J. wird der Vorwurf gemacht, angeblich das polnische Volk beleidigt zu haben.



Stilsklauf durch den Wüstenland Ägyptens

Auch im Wüstenland Ägyptens brauchen die leidenschaftlichen Stiläufer nicht auf ihren Sport zu verzichten. Die Hölzer gleiten auch auf dem Wüstenand. Sicherlich nicht genau so gut wie im Schnee, doch haben die „Sportler“ wenigstens den Vorteil der Originalität

Grodzisk (Grätz)

Berurteilt

an. Vor dem hiesigen Bürgergericht hatten sich folgende, am 11. Juli 1939 verhaftete Personen zu verantworten: Willi Ziboll, Oswald Steinborn, Elli Baehr aus Lenkshausland sowie Frau Selma Lobstein aus Rudnit. Denelben wurde vorgeworfen, falsche Nachrichten verbreitet zu haben, die Beunruhigung hervorzurufen. Es wurden folgende Urteile gefällt: Oswald Steinborn 6 Monate Arrest, Elli Baehr und Frau Lobstein je 6 Monate Gefängnis, Willi Ziboll wurde freigesprochen.

Leszno (Lissa)

n. Vom Urlaub zurück. Der Lissaer Bürgermeister Kowalski hat seinen Urlaub beendet und die Amtsgeschäfte am vergangenen Montag wieder aufgenommen.

n. Auf der Suche nach Silbergeld. Die staatliche Kriminalpolizei führte am vergangenen Montag in mehreren Geschäften Revisionen durch, wobei nach angehäuften Silbergeld gefahndet wurde.

Rawicz (Rawitsch)

er. Tod unserer Pfarrfrau. Unsere Kirchengemeinde und darüber hinaus alle, die sie kannten, stehen erschüttert vor der Todesnachricht unserer Frau Pfarrerin Gebbert, die im Alter von erst 41 Jahren im Diakonissenhaus zu Posen nach schwerer Krankheit verstorben ist, und deren Begräbnis zum Schmerz der Gemeinde in Posen auf dem St. Pauli-Friedhof stattfinden muß. Die vier minderjährigen Kinder werden in Zukunft das Fehlen der sorgenden Mutter oft schmerzhaft empfinden. Die Fürsorge der Verstorbenen galt aber nicht nur ihrem Hause. Arme, Alte und Kranke wurden sonderlich im Hilfsverein Deutscher Frauen, dessen Vorsitzende sie war, durch sie betreut; junge Mütter erhielten die ersten Rosen oder andere Blumengrüße von ihr, sobald die Einkehr eines neuen Erdenbürgers bekannt war. Besonders vermissen aber wird sie der Kirchenchor der Evangelischen Gemeinde. Selbst in Musik ausgebildet, war es ihr Bedürfnis, die Glieder des Chors zu immer besseren Sängern heranzubilden, und so hat der Chor unter ihrer Leitung oft zur festlichen Ausgestaltung von Feiertagen und Gottesdiensten beigetragen. Sie selbst ließ bei besonderen Gelegenheiten ihre schöne Stimme in der Kirche erschallen, was immer auch für die Gemeinde ein künstlerischer Genuß war.

Die für den Herbst von ihr schon zusammengestellte Besperandacht wird sie nun leider nicht mehr leiten, doch wird der Chor und die Gemeinde ihrer stets in Dankbarkeit und Treue gedenken.

er. Elternversammlung. Vor einigen Tagen fand eine Elternversammlung der Deutschen Privatschule statt. Nach Mitteilung über die Auflösung der Schule wurde den Eltern bekannt gegeben, daß das Schulinspektorat den einzelnen Eltern Nachricht geben wird, in welche Schule ihr Kind für das neue Schuljahr eingeschult werden soll.

er. Achtung, Rundfunkhörer! Am Unannehmlichkeiten zu vermeiden, machen wir die Rundfunkhörer darauf aufmerksam, deutsche Sendungen nur bei geschlossenen Fenstern zu hören.

Kepno (Kempen)

ü. Kraftwagenkatastrophe. Auf der Chaussee von Bralin nach Kempen plakte am rechten Hinterrad des Personenautos des Dr. Kubis aus Stupi der Reifen. Da sich der Kraftwagen mit fünf Personen in voller Fahrt befand und ins Schleudern geriet, vermochte der Lenker Konrad Kubis die Maschine nicht zum

Stehen zu bringen. Das Auto raste in einen Chausseebaum, so daß der Vorderteil vollständig zertrümmert wurde. Erhebliche Körperverletzungen erlitten die Brüder des Autobesizers, Konrad und Tadeusz Kubis, sowie der fünfjährige Józef Dutkiewicz. Die Untersuchungen ergaben, daß ein Nagel den Gummireifen durchschlugen hat.

Oborniki (Obornil)

rl. In der Warte erkrankt beim Baden der neunjährige Jenon Jarosz aus Kischewo.

rl. Zum dritten Male über die Ufer getreten ist in letzter Zeit die Warte und die Weln. Dadurch wurden wieder ein Großteil der Uferwiesen und Ackerland überschwemmt.

rl. Nächtlicher Brand. In der Nacht zum Montag entstand auf noch nicht geklärte Weise bei dem Landwirt Preis in Uscikowiec ein Schadenfeuer, welchem die Scheune zum Opfer fiel. Mitverbrannt ist die ganze Roggenernte und landwirtschaftliche Maschinen.

Chodzież (Kolmar)

Ausgewiesen

§ Aus der Grenzzone ausgewiesen wurde von der Kreisbehörde der Volksdeutsche Paul Pelpinski. Der Ausgewiesene kandidierte seinerzeit auf der deutschen Kandidatenliste für die Stadtverordnetenwahlen.

Znin (Znin)

ds. Aus dem Stadtparlament. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden zunächst der neugewählte Vizebürgermeister Rejent Marian Broj und der Stadtverordnete Mieczyslaw Dziejewski in ihr Amt eingeführt, worauf eine Subvention in Höhe von 3000 Zl. für den hiesigen Schulverein beschlossen wurde. Hierauf wurde der Beschluß gefaßt, die Obligationen der Nationalen Anleihe in Höhe von 300 Zloty der Landesverteidigung zu überweisen. Sodann gab der Magistrat zur Kenntnis, daß der Arbeitsfonds einen Betrag in Höhe von 5000 Zl. zur Ausführung städtischer Baupläne auf die Dauer von 15 Jahren durch Vermittlung der Polnischen Kommunalbank in Warschau zugesagt hat.

§ Wahlen zum Kreisrat. Bei den Wahlen zum Kreisrat im hiesigen Stadtparlament wurden Leo Chrzanoski und Ignacy Derech im zweiten Wahlgang gewählt.

Trzemeszno (Tremeslen)

Verheerender Brand

ü. Auf dem Anwesen des Stanislaw Walczak in Krzyzownica, Kreis Mogilno, brach Feuer aus, durch das die mit Getreide gefüllte Scheune, der Stall, der Schuppen und ein Hausvorbau eingestürzt wurden. Die Flammen griffen alsdann auf das Gehöft des Sylwester Witkowski über, wo das Wohnhaus mit dem Stall niederbrannte. Mitverbrannt sind auch hier Getreidevorräte und in beiden Fällen landwirtschaftliche Maschinen und Geräte. Der Gesamtschaden beträgt 20 000 Zl. Im Verdacht der Brandstiftung wurden Walczak und seine Ehefrau in Haft genommen und dem Untersuchungsgefängnis zugeführt.

Mogilno (Mogilno)

Zwangsverwalter eingesetzt

ü. Da der deutsche Landwirt Degler in Slowitowo, Kreis Mogilno, Besitzer einer 400 Morgen großen Landwirtschaft, die diesjährigen Ernteträge angeblich zu langsam einbrachte, ist der Pole Piechowial zum Zwangsverwalter bestimmt worden.

ü. Hundesperre infolge Tollwutgefahr. Der zehnjährige Henryk Bal aus Mogilno ist von einem tollwütigen Hunde des Hausbesizers Lepczynski in der Padniewoer-Straße gebissen worden. Darum wurde für das ganze

Stadtgebiet die Hundesperre angeordnet. Alle herrenlos umherlaufenden Hunde werden eingefangen und getötet.

ü. Beim Baden ertrunken. Im See von Paledzie Dolne ertrank während des Badens der 29jährige Czeslaw Starupinski aus Guta Paledzia. Trotzdem mehrere Personen anwesend waren, wagte es niemand, den Ertrinkenden zu retten.

Wyrzysk (Wirzich)

Unter Zwangsverwaltung

§ In der Gärtnerei des verstorbenen Volksgenossen Rejemann in Grabau (Grabowo) ist ein Zwangsverwalter eingesetzt worden. Besitzer der Gärtnerei ist jetzt der Lehrer Koshing aus Schneidemühl.

Gniezno (Gnien)

ü. Verdächtige Unteruchung gegen einen jugendlichen Mörder. Der Untersuchungsrichter hat die Unteruchung gegen den 19jährigen Stanislaw Waszaj, der im Februar die 35jährige Lehrerin Jozia Zmurzanka aus Pawlowo ermordete, abgeschlossen und die Akten dem Staatsanwalt überwiesen, der nunmehr die Anlagenschrift anfertigt. Auf Grund der geraubten Uhr und des Fingerringes, die als Beweisgegenstände vorliegen, hatte sich Waszaj zum Mordverbrechen bekannt. Jedoch behauptete er kurz vor dem Abschluß der Unteruchung, daß er sich an nichts mehr erinnern könne. Die ärztliche Unteruchung ergab aber, daß der jugendliche Mörder zurechnungsfähig ist.

Naklo (Nafel)

§ Tödlicher Unfall. Einem tödlichen Unglücksfall fiel Anfang der vergangenen Woche der 34jährige Kazimierz Skiba auf dem Gute Gumnowitz zum Opfer. Der Knabe kam unter einem mit Getreide beladenen Wagen und wurde auf der Stelle getötet.

Ujście (Ufch)

§ Goldene Hochzeit. Das Fest der Goldenen Hochzeit konnte am letzten Sonnabend der Besitzer der hiesigen Kaffeebäckerei und Bierbrauerei J. Stawinski mit seiner Ehefrau feiern.

Wir gratulieren

Frau Wilhelmine Kühnemund in Ziemnice, Kreis Lissa, begeht am 16. August ihren 80. Geburtstag. Am 14. d. M. beging der Landwirt Herrmann Pörtner aus Siempowo, Kreis Kosten, seinen 80. Geburtstag.

Kunst und Wissenschaft

Salzburger Festspiele am Wochenende

Salzburg, 16. August. Drei musikalische Darbietungen am Sonntag und am Sonntag zeigten in dichtgedrängter Folge die innere Spannweite der Salzburger Festspiele. In Kirche, Konzertsaal und Theater wurden Spitzenwerke geistlicher Musik, der Oper und der künstlerischen Tanzmusik gespielt. Mozart und Johann Strauß waren die Meister, die aus der Mannigfaltigkeit süddeutscher Weisheit die gegensätzlichen Kunstwerke geformt haben, die als Repräsentation gesamtdeutscher Musik Weltgeltung besitzen.

Einen bestnlichen ersten Ton schlug im vorwiegend heiter gestimmten Akkord der Festspiele die Aufführung der großen Messe in G-Moll von Mozart an. Die barocke Stiftskirche zu St. Peter, wo der 27jährige Mozart seine Messe selbst dirigiert hat, bildete den traditions-geweihten Rahmen für eine künstlerisch hochwertige Aufführung, an der unter Meinhard von Zallingers Leitung Mitglieder des Wiener Staatsopernchors, das Salzburger Mozarteum-Orchester und die Solisten Felice Hueni-Mihacsek, Gisela Mayr, Julius Bahak und Georg Hann sowie der Domorganist Franz Sauer mitwirkten.

Im Lustspielhaus wurde am Sonntag die italienisch gesungene Buffo-Oper Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“ von einem aus deutschen und italienischen Künstlern gebildeten Ensemble unter der feinnervigen musikalischen Leitung Hans Knappertsbusch gespielt. In der ausgefeilten, von mitreißender Spiellaune erfüllten Inszenierung Guido Davinits taten sich besonders hervor Ezio Pinza als schlechthin vollendeter Figaro, Mariano Stabile als Graf Almaviva, Eilber Reihy als reizende Susanne, Martha Kohn als bezaubernde Cherubin und Maria Reining, die die Gräfin verkörpert und ihr den Adel reifer, von einem herrlichen Sopran besetzten Gesangskunst gibt.

Großen Jubel, der zu Wiederholungen und Zugaben zwang, entsetzte Clemens Krauß, als er am Sonntag vormittag mit den Wiener Philharmonikern im Saal des Mozarteums eine Auswahl aus den schönsten Walzern und Operetten von Johann Strauß zum Vortrag brachte. Die Unterhaltungs- und Tanzmusik, die dieser begnadete Melodiker in die Höhe reiner Kunst gesteigert hat, ist als betonter Hinweis auf die Volksverbundenheit der Salzburger Festspiele sowohl von dem präkond spielenden Orchester und dem aus Wiener Blut stammenden und schaffenden Dirigenten wie vom Publikum begeistert als ein erlesenes Vergnügen aufgenommen worden.

Wirtschaftsplan der Staatsforsten

Die polnischen Staatsforsten bewirtschaften rund 3 Mill. Hektar. Davon waren im Jahre 1937 — 2 477 900 ha bewaldet. Die Staatsforstverwaltung befasst sich nicht nur mit der Gewinnung des Holzes, sondern auch grossenteils mit seiner Verarbeitung. Sie betreibt 49 Sägewerke, 2 Sperrholzfabriken, 2 Harzdestillationen, 20 Terpentinfabriken, eine Samenkorngewinnungsanstalt, 5 Elektrizitätswerke, elf Mühlen, 3 Ziegeleien, eine Brauerei und eine Schnapsfabrik. Im gegenwärtigen Wirtschaftsjahr sind in eigener Regie in Betrieb: 44 Sägewerke, die beiden Harzdestillationen, die Samenkorngewinnungsanstalt, die 4 Elektrizitätswerke und die Schnapsfabrik. Die anderen Unternehmungen sind verpachtet. Das Netz der Wald- und sonstigen Kleinbahnen der Staatsforstverwaltung hat eine Länge von 1 147,5 km. Es sind 64 Lokomotiven, 867 Doppelwagen und 365 Plattformwagen vorhanden. Holzflössung wird auf Wasserwegen von 1 212 km Länge betrieben.

Der Wirtschaftsplan für das laufende Jahr sieht den Einschlag von 9 216 000 fm Starkholz und 1 149 000 fm schwachem Holz sowie von 188 000 fm Kleinholz vor. Von dem Starkholz sollen im Berichtsjahre 6 Mill. fm zu Nutzholz verarbeitet werden, d. i. 65,2 Prozent. Der Rest, also 34,8 Prozent, entfällt auf Brennholz. Im Rohzustande will man 2 688 000 fm verkaufen.

Die Gesamteinnahmen der polnischen Staatsforstverwaltung betragen im vergangenen Wirtschaftsjahre 326,92 Mill. zł und die Ausgaben 196 Mill. Der Überschuss stellte sich auf 130,92 Millionen. Für das jetzige Wirtschaftsjahr sind die Einnahmen auf 325,88 Mill., die Ausgaben auf 197,39 Mill. und der Überschuss auf 128,49 Mill. Zloty veranschlagt.

Vom Lemberger Holzmarkt

Vom Weichholzmarkt wird berichtet, dass in der vergangenen Woche eine ziemlich bedeutende Anzahl von Anfragen nach Nadel-schnittholz (Fichte und Tanne) eingegangen ist. Die Anfragen beziehen sich hauptsächlich auf englische und holländische Bohlen. Es wurden auch bedeutende Mengen dieses Sortiments über Danzig nach England und Holland exportiert. Die Preise waren unverändert. Dagegen ist auf dem Inlandsmarkt kein grösseres Inter-

Der hohe Rang der deutschen Landwirtschaft

Bei der Klassifizierung der Länder als „Industriestaaten“ und „Agrarländer“ wird Deutschland gemeinhin als „Industriestaat“ bezeichnet. Dass Deutschland auch auf dem Gebiete der Agrarwirtschaft einen hohen internationalen Rang einnimmt, geht aus einem Bericht hervor, den das deutsche Konjunkturforschungsinstitut soeben veröffentlicht hat.

Innerhalb der letzten sechs Jahrzehnte — also seit 1880 — hat die deutsche Landwirtschaft ihr Produktionsvolumen mehr als verdoppeln können. Besonders gross ist der Anstieg in den Jahren nach 1932, also nach der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus. Einer straffen, durch keine parlamentarischen Intrigen gestörten Politik ist es gelungen, die kleinen und mittleren Landwirte, nämlich die ihre Scholle selbst bearbeitenden Bauern, zur vollen Entfaltung ihrer Schaffenskraft anzuregen und ihnen einen angemessenen Erfolg ihrer Arbeit zu sichern. In den meisten grossen Agrarländern der Erde ist dies noch nicht gelungen. Für sie ist die relative agrarische Überproduktion zu einer schweren Inlandskrise geworden.

Die Darlegungen des deutschen Instituts beschränken sich auf zwei wichtige Symptome, nämlich die Hektarerträge und den Kunstdüngeraufwand. Dabei ist klar, dass hiermit nur sehr bedingt ein Gesamturteil über die Leistungsfähigkeit ermöglicht wird, da die Produktionsziele die Erzeugungsmöglichkeiten und manches andere in den einzelnen Ländern durchaus verschieden sind. Eine erste Gruppe, in der die Hektarerträge und der Kunstdüngeraufwand am höchsten sind, besteht aus jenen zumeist gartenmässig genutzten und agrarisch hoch intensiven kleinen Ländern Europas, die wie Holland, Belgien und Dänemark zugleich einen hohen Viehbesitz haben. Zur zweiten Gruppe gehören Deutschland und mit ihm zusammen Länder wie Grossbritannien, Schweden und die Schweiz, die wegen ihres Reichtums und ihrer anderweitigen hohen Einkommen nicht wie Deutschland auf die Ausnutzung des letzten Stückchens Boden angewiesen sind, also verhältnismässig leichter auf einen hohen Durchschnitt kommen können.

Das deutsche Forschungsinstitut berechnet weiter, welchen Aufwand an landwirtschaftlicher Nutzfläche die einzelnen Länder nötig haben, um 100 Einwohner zu ernähren. Auch hierbei ist im einzelnen nicht berücksichtigt, welche Verbrauchsgewohnheiten in den verschiedenen Ländern bestehen. Unter diesem Vorbehalt wird errechnet, dass Deutschland bei seiner gegenwärtigen Agrarproduktion 100 Einwohner aus einem Nahrungsraum von 51 ha ernährt. Etwas günstiger wegen der erwähnten Gründe stehen die Agrarintensiveren kleineren Länder Holland, Belgien und Dänemark da. Etwa auf der Höhe Deutschlands stehen die Schweiz und Italien. Betrachtlich grösser ist der durchschnittliche Aufwand an agrarischer Nutzfläche in anderen Ländern. In Frankreich werden für die Ernährung von 100 Einwohnern 100 ha benötigt, in Grossbritannien 168 ha und in Russland sogar 364 ha. Bei allem Vorbehalt wird man also sagen können, dass Deutschland unter den grossen Ländern ein besonderes Mass von Leistung auch auf landwirtschaftlichem Gebiet erzielt hat.

esse zu verzeichnen. Die Umsätze halten sich weiterhin in sehr mässigen Grenzen, und ebenso sind die Preise nach wie vor sehr niedrig.

Vom Hartholzmarkt sind kleine bemerkenswerten Veränderungen zu melden.

Holzbericht aus Gdingen

Vom Gdingener Holzmarkt wird gemeldet, dass die Umsätze in den letzten Wochen so stark angestiegen sind, dass sie bereits nahezu zweimal so gross sind als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Insbesondere der Bedarf an Bauholz hat seit Anfang Juli so zugenommen, dass die Händler auf Schwierigkeiten mit den Lieferungen stossen. Die Händler schliessen nur noch Geschäfte auf spätere Termine und zu höheren Preisen ab. Im allgemeinen wird jedoch festgestellt, dass die Bauholzlager gut mit Material versorgt sind und sich in Spezialausmessungen gut ergänzen. Fichte und Tanne, die auf dem Gdingener Markt bisher kaum beachtet wurden, gewinnen immer mehr an Auf-

Kontingent-Abbau in Frankreich

Die von der französischen Regierung beschlossene Aufhebung einer Anzahl von Einfuhrkontingenten findet im französischen Inwie in dem gesamten Ausland einen günstigen Widerhall. Für die französische Handelspolitik bedeutet diese Massnahme die Abkehr von einer Methode, deren Anwendung seit 1931 nicht immer nutzbringend erschien. Mit grosser Verspätung wird mit diesem Schritt die von einer Sonderkommission vor drei Jahren formulierte Empfehlung in die Tat umgesetzt. Diese Kommission war mit der Revision des französischen Zolltarifs beauftragt worden, und ihr Vorbericht schloss im Sinne einer Abkehr von der Einfuhrkontingentierung und Wiederherstellung eines angemessenen Zollschatzes. Kurz darauf geriet das Problem der Zollrevision wegen der starken Entwertung des Francs in ein anderes Licht, und so wurde die Lösung der handelspolitischen Tagesprobleme praktisch auf die lange Bank geschoben. Im Oktober 1936 hatte der französische Handelsminister Bastid in Genf die Senkung der französischen Einfuhrzölle um 15 bis 20 Prozent und die Aufhebung einer Anzahl von Einfuhrkontingenten als eine einseitige liberale Initiative Frankreichs angekündigt. Im späteren Verlauf wurde die Zollsenkung rückgängig gemacht, aber die aufgehobenen Einfuhrkontingente sind nicht wiederhergestellt worden.

Der jetzt beschlossene Kontingentabbau erscheint wichtiger, denn er umfasst eine grössere Anzahl von kontingentierten Waren. Von insgesamt 300 Kontingenten werden jetzt 61, also

merkbarkeit und werden nicht nur für Bauzwecke, sondern auch als Tischlermaterial verwendet.

Danziger Lagebericht

Die Konjunktur auf dem Danziger Holzmarkt wird in polnischen Holzfachkreisen gegenwärtig günstig beurteilt. Als Folge der starken Nachfrage nach Holz änderte sich, wie man in polnischen Fachkreisen vermerkt, auch der Charakter der Abschlüsse. Bisher haben die Danziger Firmen bei Abschlüssen Kredite bis zu 3 und 6 Monaten erteilt. Gegenwärtig werden nur Barabschlüsse getätigt, bzw. solche auf Zahlung gegen Aushändigung der Verschiffungsdokumente.

Die starke Nachfrage, die am Danziger Holzmarkt zu verzeichnen ist, hat auch eine Aenderung der Preise mit sich gebracht. In Polen erklärt man, dass so hohe Holzpreise, wie sie gegenwärtig in Danzig gezahlt werden, schon seit einigen Jahren nicht mehr erreicht wurden. Die Preise sind seit dem Frühjahr um etwa 20 Prozent gestiegen, für Spezialausmessungen betragen die Preissteigerungen sogar 33 1/2 Prozent.

rund 20 Prozent, ausser Kraft gesetzt. Die Auswahl der Einfuhrwaren, deren Kontingentierung aufgehoben wird, wurde nach bestimmten Gesichtspunkten getroffen. Bei näherer Prüfung der im Amtsblatt veröffentlichten Warenliste zeigt sich, dass es sich in der Hauptsache um Kontingente handelt, die grösstenteils unausgefüllt zu bleiben pflegten. Die Kontingentierung der Einfuhr war nicht immer durch einen schwierigen Stand der inländischen Wirtschaft gegenüber der ausländischen Konkurrenz bedingt, in manchen Fällen lagen dieser Massnahme eindeutige Vergeltungsabsichten zugrunde, die nach 7 bis 8 Jahren längst ihre Bedeutung verloren hatten. Unter 300 Einfuhrkontingenten gab es eine Anzahl die schon längst ihre wirtschaftliche Existenzberechtigung verloren haben. Die Liste der aufgehobenen Einfuhrkontingente setzt sich aus folgenden Waren zusammen: Düngemittel, Bioblocke und gewalztes Blei, Baumwollkerne, Wollgewebe, Gewebe aus Kunstseide, Kravattenstoffe, Kleidungsstücke und Unterwäsche für Männer, Frauen und Jugendliche, Leder verschiedener Art, Papiererzeugnisse, Karton Sohlenleder, Lederschuhe für Kinder und Jugendliche, Schuhe aus Geweben oder Filzen mit Ausnahme von Seide, Kunstseide, Hausschuhe aller Art, Druckmaschinen, Gaskocher, Drähte und Kabel aus einfachen Metallen, Schlüssel und Schlossriegel, Barometer, Projektions- und Versuchsinstrumente, Phonographen, optische Instrumente, wissenschaftliche Glasinstrumente, Sport- und Fischereigeräte usw.

Der Aussenhandel im Juli

Nach den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Hauptamtes stellt sich, wie die „PAT“ meldet, die Aussenhandelsbilanz Polens und der Freien Stadt Danzig für Juli wie folgt dar: Einfuhr 476 619 t im Werte von 117 501 000 Zloty, Ausfuhr 1 671 365 t im Werte von 108 871 000 Zloty, Passivsaldo im Juli 8 630 000 Zloty. Im Vergleich mit der Aussenhandelsbilanz für Juni verringerte sich die Ausfuhr wertmässig um 99 000 Zloty, während sich die Einfuhr um 6 018 000 Zloty vergrösserte. Bei der Ausfuhr wurden grössere Umsätze mit Schinken- und anderen Fleischkonserven, Baccos, Kohle, Eisen und Stahl, Butter, Eisenblech und Stahlblech verzeichnet, dagegen eine Verringerung der Umsätze mit Zucker, Gerste, Roggen, Eiern, Rohhäuten und Bohnen. Es wurde eine Verringerung der Einfuhr von Tabak und Tabakwaren, Reis, Fett und Ölen, Citrusfrüchten, roher ungewaschener Schafwolle, Metallbearbeitungsmaschinen und Giesseremaschinen, dagegen eine Vergrösserung der Einfuhr von Eisenerzen, Baumwolle und Baumwollabfällen, gewaschener Schafwolle, Manganerzen, frischen Heringen, Salzheringen, Eisenzeug, Kunstdünger, Aluminium und Aluminiumblechen, Pelzen, Roheisen, Zinkerzen und Rohhäuten festgestellt.

Bromberger Holznachrichten

Der Monat Juli war in bezug auf die Holzumsätze günstiger als der gleiche Monat des Vorjahres, jedoch schwächer als der Monat Juni 1939. Man schliesst daraus, dass auch der August mit schwächeren Ergebnissen abschliessen wird. Im Zusammenhang mit der Fertigstellung vieler Bauten, die zu Beginn des Jahres in Angriff genommen wurden, sind in der letzten Zeit verschiedene Abschlüsse auf Eichenparkettböden zustande gekommen. In der Kistenfabrikation ist kürzlich eine Unterbrechung eingetreten.

5 1/2 Proz. Pfandbr. der Bank Rolny Serie I—II 81, 5 1/2 Proz. Pfandbr. d. Bank Rolny S. III 81, 5 1/2 Proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I, Em. 81, 5 1/2 Proz. Pfandbriefe d. Landeswirtschaftsbank II—VII, Em. 81, 5 1/2 Prozentige Kommunal-Obligationen der Landeswirtschaftsbank I, Em. 81, 5 1/2 Proz. Kom. Obl. der Landeswirtschaftsbank II—III und III N, Em. 81, 000, 5 1/2 Proz. Kom. Obl. der Landeswirtschaftsbank IV, Em. 81, 6 Proz. Obligationen der Landeswirtschaftsbank III, Em. 97, 4 1/2 Proz. Pfandbriefe der Landsh. Kredit-Ges., Warschau Serie V 53,25—52,75—53, 5 Proz. Pfandbriefe der Stadt Kredit-Ges. in Warschau 1933 63,00, 5 Proz. Pfandbriefe der Lubliner T. K. M. 1933 55,00, 5 Proz. Pfandbriefe der Radomer T. K. M. 1933 54,50.

Aktien: Tendenz — ruhig. Notiert wurden: Bank Polski 102, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 34,75, Wegiel 30,50, Lilpop 79, Norblin 91.

Warschau, 14. August. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grossehandel frei Wagon Warschau. Richtpreise: Einheitsweizen 20,75—21,75, Sammelweizen 20,25—20,75, Standardroggen I 12,50 bis 13,50, Standardroggen II —, Standardgerste I 16,75—17,00, Standardgerste II 16,50 bis 16,75, Standardgerste III 16,25—16,50, Standardhafer I 16,50—17,50, Standardhafer II 15,50 bis 16,50, Weizenmehl 65 Proz. 34,50—36,50, Weizen-Futtermittel 13,50—14,50, Roggenmehl 30 Proz. 24,75—25,25, Roggenschrotmehl 18,50 bis 19,00, Roggenkleie 9,50—10,00, Felderbsen —, Kartoffelmehl „Superior“ 36,00—37,00, Weizenkleie grob 11,75—12,25, mittel und fein 11,00—11,50, Viktoriaerbsen —, Folgererbsen —, Sommerwicke 22,50—23,50, Winterwicke 85—89, Peluschken 25,00—26,50, Blaulupinen 11,50—12,00, Gelblupinen 16,50—17,00, Wintererbsen 46,00—47,00, Winterrüben 44—45, Leinkuchen 22,00—22,50, Rapskuchen 12,25—12,75, Sonnenblumenkuchen 40—42, 19,50—20,00, Kokoskuchen 15,50—16,00, Speisekartoffeln —, Roggenstroh gepresst 3,00—3,50, Roggenstroh gepresst II 4,50 bis 5,00, Gesamtumsatz: 5136 t, davon Roggen 2100 — belebt, Weizen 35 — belebt, Gerste 1246 — ruhig, Hafer 140 — ruhig, Weizenmehl 368 — ruhig, Roggenmehl 502 — ruhig.

Bromberg, 14. August. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grossehandel frei Wagon Bromberg. Richtpreise: Weizen 18,25—18,75, Roggen 13,25—13,50, Wintergerste —, Hafer 15,50—16, Weizenmehl 35,00—36,00, Weizenschrotmehl 95 Proz. 29,25 bis 30,25, Roggenauszugsmehl 55 Proz. 23,25 bis 23,75, Roggenschrotmehl 95 Proz. 19,25—19,75, Exportschrotmehl 22,25—22,75, Weizenkleie fein 11—11,50, mittel 10,25—10,75, Weizenkleie grob 11,50—12,00, Roggenkleie 10,50—11,25, Felderbsen —, Viktoriaerbsen 37—40, grüne Erbsen —, Sommerwicke —, Peluschken —, Gelblupinen 13,25—13,75, Blaulupinen 12—12,50, Winterraps 44,00—45,00, Winterrüben 43,50 bis 44,50, Senf —, Raygras —, Leinkuchen 26,00—26,50, Rapskuchen 13,75—14,25, Roggenstroh lose 2,50—3,00, Netzehen gepresst 6,50—7, Gesamtumsatz: 3085 t, davon Weizen 270 — ruhig, Roggen 980 — ruhig, Gerste 1490 — ruhig, Hafer 110 — ruhig, Weizenmehl 17 — ruhig, Roggenmehl 56 — ruhig.

Posener Viehmarkt

Da die Sitzung der Preiskommission sich heute wieder übermässig in die Länge zog, war es uns nicht möglich, den Viehmarktbericht rechtzeitig zu erhalten, obgleich wir die Drucklegung möglichst hinausgeschoben haben.

Märkte und Börsen

Getreide-Märkte

Posen, den 16. August. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Richtpreise:		
Weizen	18,00—18,50	
Roggen	15,50—12,75	
Braugerste		
Mahlzerste 673—678 c/l	15,75—16,25	
Hafer, gesund, trocken	13,00—14,00	
Hafer, I. Gattung		
II. Gattung		
Weizen-Auszugsmehl	0—30%	36,00—40,00
	0—35%	38,00—40,00
Weizenmehl Gatt. I	0—50%	35,25—37,75
	0—65%	32,50—35,00
	Ia	30—65%
	II	35—65%
	III	50—65%
	IV	35—50%
	V	50—60%
	VI	60—65%
	VII	65—70%
Weizenschrotmehl 95%		22,30—23,25
Roggen-Auszugsmehl 0—30%		1,00—21,75
Roggenmehl Gatt. I	0—55%	34,00—37,00
Kartoffelmehl „Superior“		11,25—11,75
Weizenkleie (grob)		10,00—10,75
Weizenkleie (mittel)		10,00—11,00
Roggenkleie		11,50—12,50
Gerstenkleie		32,00—36,00
Viktoriaerbsen		
Folgererbsen (grüne)		
Winterwicke		
Sommerwicke		
Peluschken		
Gelblupinen		
Blaulupinen		
Winterraps		45,50—46,50
Sommerraps		43,50—44,50
Senf		75,00—85,00
Inkarnatkleie		
Lymothie		
Leinkuchen		12,75—13,75
Rapskuchen		
Sonnenblumenkuchen		
Speisekartoffeln		
Fabrikkartoffeln in kg%		
Weizenstroh, lose		1,50—1,75
Weizenstroh, gepresst		2,25—2,50
Roggenstroh, lose		1,75—2,00
Roggenstroh, gepresst		2,75—3,00
Haferstroh, lose		1,75—2,00
Haferstroh, gepresst		2,25—2,50
Gerstenstroh, lose		1,50—1,75
Gerstenstroh, gepresst		2,00—2,25
Heu, lose		5,00—5,50
Heu, gepresst		6,00—6,50
Netzeheu, lose		5,50—6,00
Netzeheu, gepresst		6,50—7,00

Gesamtumsatz: 2877 t, davon Roggen 1138, Weizen 394, Gerste 295, Hafer 25, Müllereiprodukte 829, Samen 130, Futtermittel u. a. 66 Tonnen.

Posener Effekten-Börse

vom 16. August 1939.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe (100 zł)	—
5% Staatl. Konvert.-Anleihe	—
grössere Stücke	—
kleinere Stücke	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
1 1/2% ungestempelte Zlotypfandbriefe d. Pos. Lanusch. in Gold II. Em.	51,00+
4 1/2% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft, Serie I	—
grössere Stücke	53,00+
mittlere Stücke	53,00+
kleinere Stücke	—
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	—
Landchaft, Serie I	41,50+
3% Invest.-Anleihe I. Em.	70,00 B
3% Invest.-Anleihe II. Em.	70,00 B
4% Konsol.-Anleihe	—
4 1/2% Innerpoln. Anleihe	—
Bank Polsk. (100 zł) ohne Kupon	101,00 B
8% Div. 28	—
H. Cegielski	50,00 B
Luban-Wronki (100 zł)	29,00 B
Herzfeld & Viktorius	—
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—

Stimmung: schwächer.

Warschauer Börse

Warschau, 14. August 1939.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren belebt, in den Privatpapieren schwächer.

Amtliche Devisenkurse

	14. 8.		11. 8.	
	Gold	Brief	Gold	Brief
Amsterdam	285,14	286,56	284,04	285,46
Berlin	212,01	213,07	212,01	213,07
Brüssel	90,33	90,77	90,23	90,67
Kopenhagen	111,12	111,68	111,01	111,58
London	24,86	25,00	24,83	24,97
New York (Scheck)	5,80 1/2	5,83 1/2	5,80 1/2	5,83 1/2
Paris	14,08	14,16	14,08	14,16
Prag	—	—	—	—
Italien	27,89	28,03	27,89	28,03
Oslo	14,08	14,16	14,08	14,16
Stockholm	128,08	128,72	128,08	128,67
Danzig	99,75	100,25	99,75	100,25
Zürich	119,95	120,55	119,75	120,55
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5,9244 zł.

Es notierten: 3 Proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 71,00, 3 Proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 70,00, 4 Proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 38,75, 4% Kons.-Anl. 1936 61,25—60,50, 4 1/2 Proz. Staatliche Innen-Anleihe 1937 60,50, 5 Proz. Staatl. Konvers.-Anleihe 1924 64—60, 5 Proz. Eisenbahn-Konvers.-Anleihe 1926 61,00.

**Wer Zeitung liest
Schauf in die Welt
Spart dabei Geld**

Heute früh verschied nach schwerem Leiden im Alter von 41 Jahren im Diakonissenhause zu Posen meine innigstgeliebte Frau, unser liebes Mütterchen,

Frau Margot Geddert

geb. Winter von Adlersflügel.

Pfarrer Paul Geddert
Eveline Geddert
Malte Geddert
Linde Geddert
Claudine Geddert.

Nömer 8, 28: Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.
Ravicz, den 13. August 1939.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, d. 17. August um 4 Uhr nachm. von der Leichenhalle des St. Pauli-Friedhofes in Posen aus statt.

Die Geburt eines gesunden

Sonntagsmädels

geben bekannt

Margarete Lode, geb. Jeske
Karl Lode, Ing. agr.

Olesnica, 13. August 1939.

Meine Privatwohnung

befindet sich von jetzt ab
ul. Przemysłowa 21, W. 3
Eugen Minke

Ital. Rangras

eigener Ernte 1939, ca. 20 Zentner hat abzugeben
Dom. Gostkowo, p. Miejska Górka, pow. Rawicz.

H. FOERSTER DIPLOM-OPTIKER Poznań, Fr. Ratajczaka 35

Telefon 2428.

Augenläser fachgemäß zugepaßt, in moderner Ausführung!
Feldstecher, Barometer,
Thermometer, Regenmesser,
Stalldünger-Thermometer,
Getreidewaagen

Reparaturen schnellstens! nach amtlicher Vorschrift.



Teppiche — Kellern repariert Tabernacki

Poznań, Strzelecka 2, W. 7
Telefon 23-56
Außerhalb werden Arbeiten an Ort u. Stelle ausgeführt

Möbliertes
Zimmer
an kindl. Ehepaar
Łakowa 9, Wohnung 9.

2 tüchtige jüngere Flachglaschleifer

möglichst sofort in Dauerstellung gesucht
Werner Anstalt, Glaschleiferei, Spiegelfabrik
Danzig, Kolkowgasse 15.

Blansichter

2- oder 4teilig, gebraucht, zu kaufen gesucht.
Angeb. unter 4787 an die Geschäftsstelle d. Zeitung, Poznań 3.

Anzeigen

für alle Zeitungen und Zeitschriften vermittelt zu Originalpreisen die

Bermittlung

Kosmos Sp. z o.o.
Reklame- und Verlagsanstalt
Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 26
Tel. 6105.

Wir betrauern das Ableben eines der Mitbegründer unseres Verbandes, des Kaufmanns

Adolf Harder

Seit Bestehen unserer Organisation hat sich der Verschiedene durch seinen unermüdbaren Einsatz und seine stete Hilfsbereitschaft für unseren Berufsverband verdient gemacht.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Związek dla Handlu i Przemysłu Verband für Handel und Gewerbe

Stow. zarej.
(-) Dr. Scholz.

Poznań, den 14. August 1939.

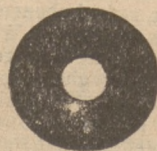
Möbel

aller Art in handwerksmässiger Ausführung u. in jeder Preislage.

Möbelwerkstätten **H. Bähr,**
Swarzędz
Gegr. 1900 / ul. Strzelecka 2

Verkaufe
mein Grundstück in Chemnitz gegen Barauszahlung in Polen. Zuschriften u. „Verkaufe“, Büro O-gloßen Stattera, Kraków.

Sommerwohnung
am Szlag zu vermieten.
Gracze, Ugóry 95.



Alle werbekräftigen

Drucksachen

von der Visitenkarte bis zur mehrfarbigen Geschäfts-Drucksache sowie sämtliche Plakate in Buch-, Stein- oder Offsetdruck liefern wir billig und geschmackvoll

Concordia S. A.
Buchdruckerei u. Verlagsanstalt
Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25
Tel. 6105 Tel. 6276

Aberschriftswort (fett)	-----	20 Groschen
jedes weitere Wort	-----	10 "
Stellengesuche pro Wort	-----	5 "
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	"

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenschreibens ausgefolgt

Verkäufe

Wir offerieren unsere bewährte

Erbisen-Drehtrommel
zu günstigen Preisen.
Wir stellen sie auch gegen geringe Selbstgebühren zur Verfügung.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

Möbel, Kristallfächer
verschiedene andere Gegenstände, neue und gebrauchte stets in großer Auswahl. Gelegenheitsverkauf.

Jezuicka 10
(Świętosławka)

Junge Erdbeerpflanzen
in jeder Menge u. Sorte, zum Preise von 2,50 zł pro 100 Stück, gibt per Nachnahme ab

Al. Hoffmeyer,
Baumhändler und Rosenkulturen.
Jasin, p. Swarzędz.

Nicht vergessen!

Kohle, Koks, Briketts und Brennholz
waggonweise und in kleinen Mengen liefert stets am besten

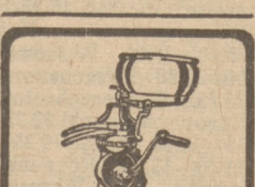
Rudolf Zipser
Brennmaterialien
Telefon nur 7827
ul. Gen. Kosińskiego 26



Fahrräder MIX
Poznań
Rybaki 24/25
parterre
Tel. 2396.

„Smok“
Die billigen haltbaren Lade am Plage, erhältlich in Drogen- und Farbenhandlungen.

Kaufe altes Gold und Silber
Silbergeld, goldene Zähne, Uhren und Goldschmuck.
G. Dill,
ul. Pocztowa 1.



Ehe Sie eine Milch-Zentrifuge kaufen, lassen Sie sich von Ihrem Händler oder Ihrer Einkaufs-Genossenschaft die erstklassige, weltberühmte **Westfalia-Zentrifuge** vorführen. Wo nicht zu haben, weist Bezugsquellen nach
„Primarus“
Poznań, Skośna 17.

Die vorschriftsmäßigen **Hausapotheken** sind eingetroffen (für Haus, Auto etc.)
Stück zł 38,00.
Drogeria Warszawska
Poznań
ul. 27 Grudnia 11
Telefon 20-74
Postfach 250.

Mietsgesuche
Sonniges, möbl. Zimmer
in der Nähe d. Bahnhofs, ab 1. September gesucht.
Off. u. 4786 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Pensionierter Beamter sucht kleines möbliertes Zimmer
Elektr. Bis 18 zł. Off. unter 4793 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Vermietungen
Büroräume
hell, modern, beste Geschäftsstelle, zu vermieten.
B. Schulz,
Belzwaren-Magazin,
Poznań, Pierackiego 16.

Möbliertes **Zimmer**
in Einfamilienhaus ab 15. August zu vermieten.
Jacize 8,
bei ul. Jaśna.

Hausmädchen
perfekt im Kochen, Waschen, Einlöchen und allen Hausarbeiten. Sucht von sofort oder 1. Septbr. Stellung.
Anfrag. u. 4802 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Möbliertes **Zimmer**
an 2 Herren zu vermieten.
Gajowa 12, W. 1.

Möbliertes **Zimmer**
Starbowa 15, W. 9.

Stellengesuche
Junge **Berkäuferin**
Deutsch und Polnisch sprechend, sucht Stellung Off. u. 4784 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Erfahrene Hausfrau und Pädagogin sucht **Stellung**
als Hausdame, auch in frauenlosem Haushalt.
Off. u. 4798 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Intellig., ehrliches **Mädchen**
17 Jahre, schon in Stellung gewesen, sucht zum 1. September Stellung als einfache Stütze oder 2. Stubenmädchen. Angebote unter 4797 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Suche **Stellung**
selbst. Führung eines Privathausalters (auch Restauration) für alle vorwimmenden Arbeiten in: Poznań.
Dąbrowskiego 56, W. 5.

Suche **Stellung**
für sofort einen tüchtigen **Feinbäcker**
der in Konditorei vertraut ist. Schriftl. Gesuche umgehend m. genauen Angaben u. 4795 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

Junges Mädchen vom Lande, schon in Stellung gewesen, sucht **Stellung**
zum 1. September od. spät. Niedzyczyński, Güter und Pomorze bevorzugt. Off. u. 4801 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Erfahrene Heil-Pädagogin sucht **Stellung**
bei schwer erziehbarem oder geistig zurückgebliebenem Kinde. Off. unter 4799 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Suche **Stellung**
als Stütze der Hausfrau oder Hausdame, mit allen Hausarbeiten vertraut. Off. u. 4800 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Suche für meinen Sohn **Schäfer-Lehrstelle**
Off. u. 4796 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Suche per sofort **Stellung als Sänglings- oder Kinderpflegerin**
Charlotte Tiefenbach, bei Frau A. L. Bardt, Luboż, pow. Międzybóże.

Offene Stellen
Suche für sofort einen tüchtigen **Feinbäcker**
der in Konditorei vertraut ist. Schriftl. Gesuche umgehend m. genauen Angaben u. 4795 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

Selbständige **Nähin**
für sofort oder später gesucht. Bewerb mit Bild und Ansprüchen u. 4791 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Suche per sofort für mein Manufaktur- und Kurzwarengeschäft in Provinz tüchtigen **Berkäufer**
und **Berkäuferin**
der polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig. Off. u. 4794 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

Alleinmädchen
mit Kochkenntnissen für Poznań gesucht. Off. u. 4767 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

Sichtbilder und Zeugnisse
abgeschrieben sind für die Stellungsuchenden Wertobjekte. Wir bitten deshalb, solche Anlagen den Bewerbern unmittelsbar nach erfolgter Entschlebung unter Angabe der in der Anzeige vermerkten Offerten-Nummer wieder zurückzusenden, da die Erlass-Anschaffung heute mit größeren Untkosten verknüpft ist.

Pozener Tagesblatt

Helrat
Eogl. Dame, 30 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn zwecks späterer **Heirat**
Handwerker oder Beamter bevorzugt. Etwas Vermög. vorhanden. Off. unt. 4792 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

Verschiedenes
Von der Reise **zurück**
Ludwig, Maffeur
Gen. Sowiańskiego 16.

Große Guts- u. Handlungsgärtnerei sucht zum 1. Januar 1940 selbständigen, energischen **Gärtner**
mit langjähriger, sicherer Erfahrung in allen Zweigen der Gemüse- und Freizeidkulturen. Zeugnisabfragen mit Lebenslauf u. Bild unter 4788 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

W. MEWES
Spezialhaus
Poznań
Tama Garbarska 21
Tel. 33-56 u. 23-35.

Jalousien
neue, Reparaturen, unternehm.

Umgänzungen
aus Drahtgeflecht oder Schmiedeeisen führt aus.
R. Adelt,
Poznański 5 Matejka.

Für die Dame
Seidenwäsche, Strümpfe, Socken, Taschentücher.

Verkaufszeit
täglich von 8-18 Uhr,
Sonntags von 8-15 Uhr.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań.
Tegil-Abteilung
Fernsprecher 1976.

Willi Keitel
Schneidermeister
Poznań,
Fr. Ratajczaka 20, W. 5.